

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsstelle: Nachrichten Dresden  
Verlagsnummer: 20 241  
Nur für Nachrichten: Nr. 20 011  
Schriftleitung u. Druckerei: Dresden  
Königsplatz 1, Marktstraße 20/21

Bezugspreis bei halbjähriger Bestellung monatlich 2,50 Mk. (einschließlich 10 % für Fracht-  
kosten), durch Verlangung 2,50 Mk. einschließlich 10 % für Frachtkosten (einschließlich 10 % für  
Abrechnung des Abnehmers). Drucknummer 10 % für Frachtkosten. Einzelhefte 10 % für Frachtkosten.  
Einzelhefte 20 mm breite Seite 25 Wj., für ausländische 30 Wj., bis 90 mm breite Seitenbreite 200 Wj.,  
einschließlich 200 Wj. für Auslandsendung u. Kart. Familienanzahlungen u. Bestellungen ohne Nachst.  
10 Wj., einschließl. 10 Wj. Offizierspreise 20 Wj. Kassenpreise 20 Wj. gegen Vorauszahlung.

Verlag u. Verlagsstelle: Nachrichten, Dresden, Königsplatz 1, Marktstraße 20/21  
Nur für Nachrichten: Nr. 20 011  
Schriftleitung u. Druckerei: Dresden  
Königsplatz 1, Marktstraße 20/21

Die einzige Dresdner Zeitung mit Morgen- und Abendausgabe

## Verschärfter Streit um die Verfassung Erklärung und Gegenerklärung Frankreichs Antwort

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 13. September. Der Tag nach der Reichstagsauflösung fand im Reich ein verfassungspolitischer Kleinkrieg, in dem sich Reichstagspräsident und Reichstagsausschüsse auf der einen Seite und Reichspräsident und Reichsregierung auf der anderen Seite wechselseitig den Vorwurf der Verfassungsbruches machten. Zwar spielten sich diese Vorgänge nur im Wechsel von mehreren Briefen ab, deren Abfassung zum Teil aber bereits symptomatisch für den Ernst der Lage war. Es liegen sogar bestimmte Anhaltspunkte für die Auffassung vor, daß insbesondere das Zentrum im französischen Zwischenfall in der nationalen Bewegung zu einer Staatskrise weiterzutreiben im Begriff ist, die nach dem Wunsch des Zentrums in einer Reichspräsidentenkrise gipfeln soll. Es sind nämlich Äußerungen prominenter Zentrumsleute bekannt geworden, aus denen zu entnehmen ist, daß man den Reichspräsidenten v. Hindenburg durch die heute eingeschlagenen Methoden in einen derartigen inneren Zwiespalt hineinzutreiben beabsichtigt, daß der Generalsekretärsrat, angewandt von dieser gestauten Entwicklung, lieber freiwillig von seinem Posten scheidet. Die Offenheit, mit der das Zentrum seinen Wunsch nach der Wiederherstellung des parlamentarischen Parteiensystems verfolgt, in dem es die verlorengegangene Schlüsselstellung zurückerobern hofft, dürfte inzwischen in der Wilhelmstraße bereits erkannt worden sein.

Es wird berichtet, daß diese Erkenntnis nur zu einem weiteren und letzten Zusammenstoß des Reichskabinetts und des Reichspräsidenten geführt habe.

Man nimmt in politischen Kreisen an, daß der Reichspräsident solchen Bestrebungen energisch Widerstand leisten wird und daß seine Persönlichkeit die Gewähr dafür bietet, daß diese Absichten scheitern. Immerhin scheint es an der Zeit, von diesen Hintergründen einmal offen zu sprechen, damit sich die gesamte Öffentlichkeit darüber Rechenschaft geben kann, was eine in einer Präsidentschaftskrise gipfelnende Staatskrise bei dem heutigen Zustand der deutschen innerpolitischen Verhältnisse und der deutschen Wirtschaft für Folgen nach sich ziehen könnte.

Im einzelnen handelt es sich bei dem jetzt anstehenden Verfassungskonflikt um vier Streitpunkte.

Einmal ist die Frage aufgeworfen, ob der Reichstag überhaupt aufgelöst sei. Diese Frage ist inzwischen auch vom Reichstagspräsidenten Göring selbst und vom Ueberwachungsausschuss bejaht worden. Zum zweiten handelt es sich um die Frage, zu welchem Zeitpunkt die Auflösung des aufgelösten Reichstages erfolgt ist. Dieser Streit ist noch nicht ausgetragen. Reichstagspräsident Göring und der Ueberwachungsausschuss haben auf dem Standpunkt, daß die Auflösung erst nach den entscheidenden Bestimmungen wirksam geworden sei, während der Reichspräsident und die Reichsregierung sich nicht von der Auflösung abbringen lassen, daß die Auflösung spätestens mit der Zustellung der Auflösungsurkunde an den Reichstagspräsidenten, also noch vor der Abstimmung, Rechtsgültigkeit erhielt. Im engeren Zusammenhang mit dieser Frage steht der weitere Streitpunkt, ob die Abstimmlung über die Aufhebung der Notverordnung und das Verbot von Versammlungen an dem Reichspräsidenten an Recht gebunden ist, und hier liegt im vollen Umfang der Widerspruch zwischen den beiderseitigen Auffassungen. Reichstagspräsident und Ueberwachungsausschuss bejahen dies, während Reichspräsident und Reichsregierung dies entschieden

in Abrede stellen. Der vierte Streitpunkt liegt in der Frage, ob die Begründung der Auflösungsorder verfassungsmäßig ausreichend sei. Im Ueberwachungsausschuss ist dies bestritten worden, während der Reichstagspräsident Göring seinen Widerspruch anfangs ausgab, am Dienstagabend aber in einem zweiten Schreiben an den Reichspräsidenten erneut aufrecht erhielt. Daneben läuft noch der Streit wegen der Belagerung der Mitglieder der Reichsregierung, vor den beiden parlamentarischen Ausschüssen zu erscheinen und dort Rede und Antwort zu geben. Ueberwachungsausschuss und Bundesratiger Ausschuss, die neben dem Reichstagspräsidenten übrig gebliebenen parlamentarischen Körperschaften des aufgelösten Reichstages, stehen auf dem Standpunkt, daß es einen Verfassungsbruch darstellt, wenn die Mitglieder sich weigern, vor ihnen zu erscheinen.

Sie behaupten, daß auf Grund der Verfassung dies geschehen bedingungslos zu erfolgen habe, während Reichsregierung und Reichspräsident den Standpunkt einnehmen, daß vorher der Reichstagspräsident Göring sein erstes an den Reichstagspräsident gerichtetes Schreiben vollständig zurücknehmen müsse und außerdem ein Reichstagsauschuss, der der Auflösung ist, daß sich die Reichsregierung im Zustande der Demission befindet, nicht auf das Erscheinen von Ministern verlangen könne, die nach Auflösung dieser Ausschüsse durch Nichterantworten gekürzt worden seien. Die Reichstagsausschüsse haben sich nach langandauernden Beratungen zunächst vertagt. Sie wollen abwarten, wie die Regierung sich zu ihren Weisungen verhält. Schon heute haben sie, wenn auch noch nicht in offiziellen Verhandlungen, damit gedroht, daß sie von dem Reichstag als Untersuchungsausschüsse mit gerichtlichem Jenusungsverfahren an etablieren, Gebrauch machen würden.

Gleichzeit dieses, dann ist der Verfassungskonflikt auf die Spitze getrieben, dann gibt es kein Zurück mehr, und der Streit um die Verfassung muß sodann mit politischen Mitteln ausgetragen werden.

Während heute noch jede der beiden Parteien bestritt ist, sich wenigstens auf einen oder auf den anderen Verfassungskonflikt zu berufen, würde dann dieses Kapitel abgeschlossen sein und auf politischen Entscheidungen eine neue Phase der Staatsführung gefunden werden müssen. Ueber den Ernst einer solchen Lage bebt es wohl keines weiteren Hinweises.

Die Reichsregierung ist nach wie vor entschlossen, den Boden der Verfassung nicht zu verlassen. Das Schreiben des Reichspräsidenten und die nachfolgende wiederholende amtliche Verlautbarung lassen darüber keinen Zweifel. Wenn sich aber die Konstellation, wie sie sich heute darstellt, weiter verschärfen, ist der Zeitpunkt abzuwarten, wo die Staatsführung sich auf eigene Rechnung ein Recht wird tun müssen. Da ein solcher Akt zweifellos von neuen Erklärungen begleitet sein würde, kann nur der Hoffnung Ausdruck gegeben werden, daß die Bewahrung der Fronten, in deren Reihen gerade das nationale Deutschland heute steht, doch noch in letzter Stunde erkannt und überwinden wird.

Der Ueberwachungsausschuss des Reichstages ist für Mittwoch nachmittag 4 Uhr zu einer weiteren Sitzung einberufen worden, in der Stellung zu den Antworten des Reichspräsidenten und dem übrigen Briefwechsel genommen werden soll.

Ritten in unsere schwere innerpolitische Krise pläzt die Antwortnote Frankreichs auf unsere Anfrage, wie es sich zu den deutschen Forderungen auf Gleichberechtigung mit allen anderen Nationen stellt. Es war vorzusehen, daß der französische Ministerpräsident unter Aufnahme juristischer Klauseln die Forderungen Deutschlands ablehnen werde. Wenn trotzdem sich Deutschland direkt an Frankreich gewandt hatte, so geschah es lediglich deshalb, weil die übrigen Staaten wünschten, Deutschland solle sich vorher mit seinem Hauptgegner aussprechen, ehe es den endgültigen Entschluß faßt, nicht mehr an den überflüssig gewordenen Beratungen der Abrüstungskonferenz teilzunehmen. Deutschland hatte keinen Grund, einer solchen Aussprache auszuweichen, die nur klärend hinsichtlich der wahren Absichten Frankreichs wirken konnte. So ergebnislos und unglücklich diese Aussprache war, so hat sie doch recht interessante Schlaglichter auf das diplomatische Spiel Perriots geworfen, das sich immer schlechter mit den eifrigen Friedensbetreibungen und der angeblichen Abrüstungsbereitschaft Frankreichs in Einklang bringen läßt. Der Passifist Perriot war — das merkt man dem Stil seiner Note deutlich an — noch nie so in Verlegenheit, wie bei der Ablehnung der deutschen Forderung auf Gleichberechtigung. Er hat zwölf Seiten gebraucht, um die nackten Machtmotivationen Frankreichs wenigstens nordärzlig zu verpacken. Trotzdem muß die europäische Öffentlichkeit, soweit sie sehen will, erneut erkennen, daß es Frankreichs traditionelle Politik bleiben wird, seine Vorherrschaft in Europa durch die dauernde Niederhaltung Deutschlands aufrechtzuerhalten. Die Dinge, die die französische Presse in den letzten Tagen entfaltete, und die Indiskretionen, die man gleich zu Beginn der Unterredungen beging, sind ein Zeichen dafür, wie schlecht das französische Gewissen ist. Diese Ausrede wurde dadurch gesteigert, daß die laubere Volkst und maßvolle und einbringliche Sprache, in der die deutschen Schriftstücke abgefaßt waren, ihren Eindruck auf die europäische Öffentlichkeit nicht verfehlt haben. Man hat in Paris mit einem heimlichen Grauen beobachtet, daß der italienische Regierungschef, Mussolini, in eigener Person mit größter Deutlichkeit für die Forderungen Deutschlands auf Gleichberechtigung als eine Selbstverständlichkeit eingetreten ist. Der italienische Staatsmann hat kein Blatt vor den Mund genommen und gerade das ausgesprochen, was man in Frankreich so peinlich empfindet, nämlich, daß Ueberspannung und Rechtfertigung der deutschen Forderungen in dem Verlagen der Abrüstungskonferenz liegen, die darauf hinauszielen, den Zustand des zweierlei Rechts zwischen Deutschland und den anderen Staaten aufrechtzuerhalten. Er hat Frankreich darauf hingewiesen, daß das Ausweichen Deutschlands bei einer unbedingenden Antwort den endgültigen Verfall der Abrüstungskonferenz bedeuten würde. Das könnte ja Frankreich noch verschmerzen, zumal es dann um Mittel und Wege nicht verlegen wäre, von seiner Schuld abzulenken und Deutschland als dasjenige Land hinauszulassen, das die Konferenz gesprengt habe. Wichtigler für Frankreich aber ist, daß Deutschland dann auch dem Völkerbund den Rücken kehren könnte. Das aber würde die Fortführung dieses willkommenen Instruments des Siegerswillens von Versailles bedeuten, auf dem Frankreich so weitherhaft zugunsten seiner Hegemoniebestrebungen gespielt hat. Denn durch die Vorbehalte, an die Italien sein Weiterverbleiben im Völkerbund knüpfte, und durch das drückende Einwirken Japans über die Genfer Beschlüsse ist der Völkerbund so schwer kompromittiert, daß er einen weiteren Prestigeverlust nicht mehr überdauern könnte.

Aber nicht nur in Italien, auch in England, Amerika und in den neutralen Staaten haben die Ansprüche Deutschlands, jetzt endlich als gleichberechtigte Nation anerkannt zu werden, ein Echo gefunden, dessen Freundlichkeit in Frankreich sehr peinlich gewirkt hat. Die maßvolle Haltung der deutschen Außenpolitik, die immer wieder betonte, daß wir mit der Anerkennung der Gleichberechtigung keine Aufrüstung, sondern lediglich eine gerechte und gleichmäßige Abrüstung aller Staaten verfolgen, hat ihren Eindruck nicht verfehlt. So kam es für uns nur noch darauf an, Frankreich zum Sprechen zu zwingen, damit es einmal klipp und klar sage, wie es sich zu so selbstverständlichen Forderungen Deutschlands stelle. Das war nicht leicht. Und bis sich Frankreich zu seiner Note verstand, hat es wirklich alle diplomatischen Nerven strapaziert, um den Bundesgenossen zu gewinnen, die die Mitverantwortung einer Ablehnung des deutschen Standpunktes tragen würden. Er hat sich vor allem an England gewandt und erklärt, daß es nur zusammen mit den Hauptbediensteten am Völkerbund Vertrauensabkommen eine Antwort erteilen könne. Zweimal mußte ein Vertrauensmann Perriots nach London fahren, um die dortige Regierung und die Presse im Sinne Frankreichs zu bearbeiten. Aber die Londoner Regierung ließ trotz aller Bemühungen Perriots

## Die Neuordnung des Rundfunks

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 13. Sept. Der Reichsrundfunkkommissar Dr. Scholz äußerte sich heute in einem Kreise von Pressevertretern über sachliche und persönliche Fragen, die mit der Uebernahme des Amtes durch ihn zusammenhängen. Nach der sachlichen Seite hin konnte Dr. Scholz lediglich betonen, daß umfassende organisatorische Arbeiten neu zu leisten sind und daß ebenso umfassende neue Bestimmungen herauszubringen sind, an deren Bearbeitung bekanntlich die Vönderregierungen beteiligt sind. An der nötigen Energie, das in Angriff genommene Reformwerk schnell zu Ende zu bringen, daß

aus dem bisherigen Rundfunk einen absolut und bewußt deutschen Rundfunk

machen wolle, werde es nicht fehlen. Ueber Einzelheiten konnte Dr. Scholz, da die Arbeiten eben noch in vollem Gange sind, keine näheren Mitteilungen machen. Er verwies zur Kennzeichnung des Wesens, von dem man bei diesen Arbeiten befehle ist, auf die im Einvernehmen mit den Vönderregierungen aufgestellten Leitfäden, insbesondere darauf, daß man im Rundfunk keine Parteipolitik zulassen werde, was auch in den in der Ausarbeitung be-

findlichen Richtlinien mit aller Schärfe zum Ausdruck kommen werde. Sodann wies Dr. Scholz noch darauf hin, daß die

Ernennung der Staatskommissare durch die Vönderregierungen

im Benehmen mit dem Reichsinnenministerium erfolgt. Die Initiative liegt hier bei den Vöndern. Bisher seien alle von den Vönderregierungen ernannte Staatskommissare ausschließlich Beamte gewesen, was aber in keiner Weise ausschließen solle, daß auch andere befähigte Persönlichkeiten in diese Posten berufen werden könnten. Das beim Reichsinnenministerium eingerichtete Rundfunkreferat werde nach wie vor weiter bestehen bleiben. Sodann wandte sich Dr. Scholz noch gegen verschiedene in der Presse gegen ihn erhobene Vorwürfe. Er stellte dazu fest, daß er auch schon früher unter Umgehenden Ministern aus seiner Bewußtsein Rechtfertigung niemals ein Wort gemacht habe. Er hätte ja freilich der DVP angehört und sei dann zur NSDAP übergetreten. Die Behauptung, daß es auf sein Verhalten zurückzuführen sei, daß Hitler bei der Reichspräsidentenwahl nicht im Rundfunk sprechen konnte, sei absolut unzutreffend.



Wir führen Wissen.

schließlich wissen, daß sie niemals ihre Zustimmung zu einer demütigenden Antwort auf die deutsche Denkschrift geben würde. So war Frankreich schließlich auf sich selbst angewiesen. Es hat in der Note versucht, sich möglichst hinter die juristischen Klauseln des Versailler Vertrags zurückzuziehen, aber mit bloßer Formalistik und juristischer Fäulnis wird man den Gang der Weltgeschichte nicht aufhalten können. Im übrigen ergeht sich Herriot in den üblichen Feteuerungen des französischen Friedenswillens. Die abgedrohtene Phrasen der Sicherheit, die für das unerfüllbare Frankreich immer noch nicht groß genug ist, kommt beinahe in jedem Abschnitt des umfangreichen Dokuments vor. Immerhin muß Herriot anerkennen, daß Deutschland das Recht habe, eine Prüfung seiner Forderungen auf Gleichberechtigung zu fordern, aber man verweist uns in diesem Zweck an den Völkerbund, bei dem allein die Entscheidung liegt. Selbstverständlich beruft sich Herriot wieder auf den Versailler Vertrag, den Frankreich nicht allein unterzeichnet habe und den es deshalb ohne Übereinkunft mit den übrigen Unterzeichnern nicht abändern könne. Der französische Premier weilt selbstverständlich so gut wie wir, daß davon in der deutschen Denkschrift überhaupt nicht die Rede ist. Es handelt sich doch lediglich darum, daß Frankreich zu erkennen gibt, ob und in welchem Umlange es bereit ist, unsere Forderungen anzuerkennen. Man wird ihm genug Selbstständigkeit antzutrauen können, daß es seine Auffassungen allein formulieren kann. Die Ausflucht Frankreichs ist auch nichts weiter als ein gut durchdachtes Manöver, die wirkliche Entscheidung über die deutschen Forderungen so weit wie möglich hinauszuschieben. Verschleppungstaktik ist der Kunstgriff letzter Stunde für Herrn Herriot und seinen Kriegsminister Paul Doumer. Deshalb auch die verblüffende Feststellung, daß Frankreich, wie sie Deutschland verlange, nichts gemein habe mit der Abrüstung, daß für diese Frage aber wiederum nicht Frankreich, sondern die Abrüstungskonferenz zuständig sei, während die Ausführung nur den Völkerbund angehe. Herr Herriot macht es sich leicht, wenn er daraus die Schlussfolgerung zieht, Deutschland solle erst einmal schon brav nach Genf zurückkehren und dort den Ausgang der Abrüstungskonferenz abwarten, weil ja noch gar nicht gefaßt werden könne, ob es in Genf zu einem Misserfolg komme. Wir allerdings wissen nur zu gut, daß wir und jetzt völlig freihalten müssen von den Genfer Manövern, damit man dort keine Regelung treffen kann, die uns die Hände bindet. Auch haben wir gar keinen Grund, der Sabotage des Abrüstungsgedankens Vorwand zu liefern. Nur bewußte Fernhaltung kann die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit auf den Bruch des Versailler Abrüstungsvertrages lenken, der darauf hinausläuft, lediglich den bereits abgerüsteten Staaten durch Mehrheitsentscheidungen einseitige Bindungen aufzuerlegen. Es ist ja in diesem Zusammenhang interessant, daß Frankreich sich in seiner Note bemüht, das deutsche Verlangen auf Gleichberechtigung als Aufforderung zu Brandmarken, die Rüstungen der anderen Staaten im Gefolge haben müsse. Es wirkt wie reiner Hohn, wenn Frankreich

die Behauptung aufstellt, daß die Forderung Deutschlands auf Gleichberechtigung dem Ziel der Abrüstungskonferenz direkt zuwiderlaufe. Zumal wenn man wenige Seiten später liest, Frankreich habe bereits erheblich abgerüstet und deshalb trotz mangelnder Sicherheit seine Verpflichtungen aus dem Versailler Diktat erfüllt. Herriot meint, Frankreich habe seine Rüstungen um 1,5 Milliarden Papierfranken vermindert, er verschweigt aber, daß ein großer Teil der Wehrausgaben in andere Teile des französischen Haushaltes abgenommen worden ist, so daß bei genauer Nachprüfung sich sogar eine fortlaufende Erhöhung der französischen Rüstungsausgaben ergibt. Wenn schließlich Herriot davon spricht, Deutschland habe Luftkreuzer, Kampfwagen, Unterseeboote, Flugzeugmutterchiffe für sich gefordert und gefährde so die politische Ordnung in ganz Mittel- und Osteuropa, so übertrifft er auch hier geflissentlich, daß Deutschland für sich keinen Anspruch auf die Verwendung derartiger Waffen erhebt, falls die anderen Staaten ebenfalls bereit sind, auf sie zu verzichten. Es liegt also in erster Linie bei Frankreich, ob diese Waffen in Zukunft verschwinden. Denn Deutschland ist bereit, sich mit seinem jetzigen Rüstungsstand abzufinden, wenn die anderen Mächte auf das gleiche Maß abrücken. Es bleibt aber bei dem, was der Reichsminister gesagt hat, Deutschland habe

genau denselben Anspruch auf Sicherheit wie die anderen Länder. Was in allem hat die französische Antwort endgültig gezeigt, daß Herriot die deutsche Forderung auf Gleichberechtigung nicht anzuerkennen gewillt ist, und daß Frankreich weiterhin an seine ernste Abrüstung denkt. Sie ist ein neuer Beweis dafür, daß Frankreich zwar auf Erfüllung der Deutschland ungunstigen Forderungen des Versailler Vertrags besteht, jedoch die Erfüllung der eigenen Verpflichtungen daraus ablehnt. Mit seiner Antwortnote hat Frankreich endgültig gezeigt, daß es im eigenen Interesse den Versailler Vertrag jederzeit zu brechen bereit ist. Wir sind dadurch nicht mehr verpflichtet, uns unterwerfen an denselben zu halten. Die französische Antwortnote konnte nur bestätigen, daß der erste grobe deutsche Vorstoß gegen das Versailler System erfolgreich war. Nun kommt es für Deutschland vor allem darauf an, festzuhalten und die Folgerungen aus der unbedingten französischen Note zu ziehen. Wenn am 21. September die Vorbereitungen für den zweiten Teil der Abrüstungskonferenz beginnen, so hat Deutschland dort so lange nichts mehr zu suchen, bis man und die Gleichberechtigung ausgetastet. In dieser Frage gibt es nur ein Ja oder ein Nein. Jedes Kompromiß ist unmöglich.

## Beschlüsse des Ueberwachungs Ausschusses

### Abstimmung verfassungsmäßig, Auflösung verfassungswidrig

Berlin, 13. Sept. Auch nach Wiedereröffnung der Sitzung des Ueberwachungs Ausschusses des Reichstags war kein Vertreter der Regierung erschienen. Vorsitzender Götze teilte mit, daß er sich mit Staatssekretär Pfanstiel in Verbindung gesetzt habe. Er habe die Auskunft erhalten, daß die Regierung auf dem Reichstagspunkt verharre, den Ministerialdirektor Gotthelber vorgetragen habe. Nach längerer Aussprache nahm der Ausschuss gegen die Stimmen der Deutschen Nationalen und im letzten Satz auch gegen die kommunistischen Stimmen folgende Entschliessung der Sozialdemokraten an: Der Ausschuss zur Wahrung der Rechte der Volkvertretung hat gemäß Artikel 33 der Reichsverfassung die Anwesenheit des Herrn Reichskanzlers und des Herrn Reichsministers des Innern zu seiner heutigen Sitzung verlangt. Der Herr Reichskanzler und der Herr Reichsminister des Innern haben ihr Erscheinen von Bedingungen abhängig gemacht. Das ist nach dem klaren Wortlaut des Artikels 33 der Reichsverfassung nicht zulässig. Die Reichsregierung hat diese Reichsausschüsse auch anerkannt durch ihr Verhalten im Juni vor dem damaligen Ueberwachungs Ausschuss. Der Ausschuss stellt fest, daß sich der Herr Reichs-

kanzler und der Herr Reichsminister des Innern durch ihre Handlungswiese eines offenen Bruches der Reichsverfassung schuldig gemacht haben. Er erwartet, daß der Herr Reichspräsident als der berufene Hüter der Verfassung den Herrn Reichskanzler und den Herrn Reichsminister des Innern zur Erfüllung ihrer verfassungsmäßigen Pflichten unverzüglich anhält. Der Ausschuss beschloß, daß dieser Antrag nicht nur der Reichsregierung, sondern auch dem Herrn Reichspräsidenten übermittelt werde. Der zweite Teil der Verhandlungen im Ueberwachungs Ausschuss drehte sich um die Frage, ob die Auflösung des Reichstags zu Recht erfolgt sei und die Bestimmungen im Reichstagsplenum entsprechend den Verfassungsbestimmungen vorgenommen worden seien. Nach längerer, teilweise juristischen Ausführungen verschiedener Redner, wurde ein Antrag des Abg. Franz (Kassau) angenommen, worin der Ausschuss feststellte, daß die Auflösung im Reichstag am 12. September 1932 aber die Aufhebung der Rotverordnung und die Entziehung des Vertrauens gegenüber dem Reichskabinet Papen verfassungsmäßig waren. Weiter wurde ein Antrag des Abg. Wegmann (S.) angenommen, der lautet: 1. Die am 12. September 1932 ausgesprochene Auflösung des Reichstags verstoßt gegen Artikel 25 Abs. 1 der Reichsverfassung, weil die in dem Auflösungsdekret angeordnete Gefahr, der Reichstag könne die Aufhebung des künftigen Rotverordnungen fordern, keinen konkreten Anhalt darstellt, wie er in Artikel 25 Abs. 1 der Reichsverfassung gefordert wird. 2. Die am 12. September 1932 ausgesprochene Auflösung des Reichstags verstoßt gegen Artikel 48 Abs. 3 Satz 2 der Reichsverfassung, weil sie das wichtige verfassungsmäßige Recht des Reichstags, die Aufhebung von Rotverordnungen zu verlangen, verlegt und weil eine Wiederholung der Auflösung dieses Reichstags dann zu befehligen würde.

## Drei Briefe Görings an den Reichspräsidenten

Berlin, 13. Sept. Zwischen dem Reichstagspräsidenten Göring und dem Reichspräsidenten v. Hindenburg hat am Dienstag ein Briefwechsel stattgefunden. Reichstagspräsident Göring hat im Sinne der Entschliessung des Reichstagsausschusses zur Wahrung der Rechte der Volkvertretung an den Reichspräsidenten einen Brief gerichtet und darin den Reichskanzler und den Reichsinnenminister des osten Bruches der Verfassung beschuldigt. Er verlangt von dem Reichspräsidenten als dem Berufenen Hüter der Verfassung die Anweisung, daß der Reichskanzler und der Reichsinnenminister unverzüglich vor dem Ausschuss erscheinen. Der Reichspräsident hat darauf an den Reichstagspräsidenten ein Schreiben gerichtet,

zweites, daß das Ergebnis dieser Abstimmung zu Recht besteht; drittens, daß nach der Reichsverfassung die betreffenden Rotverordnungen außer Kraft zu setzen sind; viertens, daß die Regierung Papen mit einer vernünftigen Mehrheit vom deutschen Volke durch seine erwählte Vertretung gewählt worden ist. Göring gibt dann an, daß formal der Reichstag im Augenblick nach der Abstimmung aufgelöst worden sei. Er fügt hinzu: „Gegen die Begründung dieser Auflösungsorder muß ich jedoch als Präsident der deutschen Volkvertretung Verwahrung einlegen. Gewiß ist es in das Ermessen des Herrn Reichspräsidenten gestellt, den Reichstag aufzulösen, jedoch niemals aus dem gleichen Anlaß. Tatsächlich ist jedoch der Reichstag bereits am 4. Juni 1932 aufgelöst worden mit dem tatsächlichen Sinne, daß die damalige Regierung Papen nicht das Vertrauen der deutschen Volkvertretung gefunden hätte. Tatsächlich ist auch der neue Reichstag aufgelöst worden, weil die Regierung Papen wiederum kein Vertrauen gefunden hätte.“

### Auch Außenausschuss ohne Reichsregierung

Berlin, 13. Sept. Der auswärtige Ausschuss des Reichstags, der unter dem Vorsitz des Abg. Dr. Fried (Kassau) um 3 Uhr nachmittags zusammentrat, tagte unter harter Teilnahme der Ausschussmitglieder aller Parteien und der Vertreter des Reichsrates. Mitglieder der Reichsregierung waren auch an dieser Sitzung nicht erschienen. Zu Beginn der Ausschusssitzung entspann sich eine Aussprache über die Forderung auf Oetbeurteilung von Mitgliedern der Reichsregierung. Im Verlauf dieser Auseinandersetzungen verließen die deutschen nationalen Ausschussmitglieder die Sitzung. Der Ausschuss beschloß, daß der Reichskanzler, der Reichsaußenminister und der Reichswehrminister alsbald im Ausschuss erscheinen sollen, um ihren verfassungsmäßigen Pflichten zu genügen. Die Ausschusssitzung wurde für eine Stunde vertagt. Nach der Pause teilte der Vorsitzende dem Ausschuss mit, daß sowohl schriftlich als mündlich versucht worden sei, den Reichskanzler, den Außenminister und den Wehrminister entsprechend dem Verlangen des Ausschusses zur Teilnahme an der Sitzung zu veranlassen.

in dem er die Beschuldigungen gegen den Reichskanzler und den Reichsinnenminister mit Nachdruck zurückweist und Anerkennung seiner, des Reichspräsidenten, Order über die Auflösung des Reichstages und Anerkennung der damit geschaffenen Notlage verlangt. In diesem Falle würde dem Erscheinen des Reichskanzlers und des Reichsinnenministers vor dem Ausschuss nichts mehr im Wege stehen.

Außerdem hat der Reichskanzler noch ein Schreiben an den Abgeordneten Fried als dem Vorsitzenden des auswärtigen Ausschusses gerichtet. Darin wird die Einladung zur Sitzung des auswärtigen Ausschusses bestätigt, aber hinzugefügt, sie sei unvereinbar mit der Mitteilung des Reichspräsidenten Göring, daß die Regierung gestürzt sei. Solange der bisherige Reichstagspräsident diese Auffassung aufrechterhalte, könne der Kanzler nicht in den auswärtigen Ausschuss kommen.

### Ausführliche Darlegungen

Berlin, 13. September. Reichstagspräsident Göring hat am Dienstagabend an Reichspräsident v. Hindenburg ein weiteres Schreiben gerichtet, in dem es heißt:

„Hochzuverehrender Herr Reichspräsident! Guter Ernennung! Der Reichstag gibt seiner Erwartung hiermit Ausdruck, daß Sie, Herr Reichspräsident, entsprechend den Vorschriften der Reichsverfassung die von der Abstimmung des Reichstags betroffene Rotverordnung unverzüglich außer Kraft setzen werden. Die selbstverständliche Folge der Annahme des Minderheitsvotums wird der unverzügliche Rücktritt der Regierung Papen sein, da eine Regierung, die zu 95 Prozent das deutsche Volk gegen sich hat, weder weiter die Politik im Innern bestimmen, noch Deutschland in der letzten schwierigen Lage dem Ausland gegenüber vertreten kann.“

Nach beiden Seiten hin fehlt der Regierung Papen jegliche Legitimation des deutschen Volkes; besonders im Hinblick auf die derzeit schwebenden Verhandlungen mit dem Ausland würde eine Regierung, die fast vom gesamten deutschen Volk durch schärfstes Mißtrauen abgelehnt wird, eine unmögliche Verhandlungsbasis besitzen. Dem deutschen Volke muß daraus schwere Schädigung erwachsen.“

Der Brief schildert dann ausführlich den Sitzungsverlauf des Reichstages und fährt fort:

„Wohler sind noch niemals und in keinem Parlament der Welt während einer Abstimmung Wortmeldungen erteilt worden. Letzteres ist technisch auch nicht möglich. Die Abstimmung bildet ein Ganzes; sie stellt einen einzigen Vorgang dar.“

Mit dem Beginn der Abstimmung ist auch das Ergebnis derselben festgelegt.

Ich betone in diesem Zusammenhang, daß auch die Deutsche nationale Volkspartei diesen meinen Standpunkt dadurch anerkannte, daß sie sich sowohl an der Abstimmung beteiligte und das Ergebnis derselben mit anhörte, als auch durch den deutschen nationalen Schriftführer an der Abstimmungsbildung mit beteiligt war. Nachdem ich das Ergebnis der Abstimmung bekanntgegeben hatte, ergriß ich sofort das Schriftstück und erkannte nun erst, daß es sich um das Auflösungsdekret handelte, welches ich darauf zur Verlesung brachte. Fest steht demnach

erkennend, daß somit der Abstimmungsvorgang vor der Auflösung des Reichstags stattgefunden hat;

### Eine Klarstellung

Berlin, 13. Sept. Der erste Brief Görings an den Reichspräsidenten enthält die kurze Mitteilung des Beschlusses des Ueberwachungs Ausschusses. Auf diese ohne Höflichkeit formeln ergangene Mitteilung hat der Reichspräsident nur kurz geantwortet. Die Antwort des Reichspräsidenten kreuzte sich mit dem ausführlichen zweiten Brief Görings. Reichstagspräsident Göring hat daraufhin dem Reichspräsidenten ein weiteres Schreiben zugehen lassen, in dem er darlegt, daß sein erstes Schreiben nicht den Ausdruck einer Willensänderung von ihm, mithin auch keinesfalls einen von ihm persönlich erhobenen Vorwurf des Verfassungsverstoßes durch den Reichskanzler bzw. Reichsminister des Innern bedeute, sondern bis auf den letzten von ihm angeführten Schlußsatz der Wortlaut einer vom Ueberwachungs Ausschuss gefaßten Entschliessung sei, die er als Präsident an den Reichspräsidenten weiterzuleiten verpflichtet gewesen sei. Er habe daher die Antwort des Reichspräsidenten an den Vorsitzenden dieses Ausschusses abgegeben.

### Ein Aufruf Eugenbergs

Berlin, 13. Sept. Eugenberg hat im Namen der Deutschnationalen Volkspartei einen Aufruf erlassen, in dem es heißt:

Der nächste Wahlkampf dieses Jahres scheint bevorzustehen. Die Deutschnationale Volkspartei ist für diesen Kampf bereit. Wir rufen alle nationalen Deutschen in Stadt und Land, die mit uns für die Befreiung von den Fesseln von Versailles, für Wehrfreiheit, für Brot und Arbeit, für christlich-deutsche Kultur und für die Zukunft unserer Kinder kämpfen. Ihnen allen sind unsere Tore weit geöffnet. Wir wenden uns auch an unsere alten Bundesgenossen innerhalb der NSDAP. Den Young-Plan haben wir zusammen leidenschaftlich bekämpft. Wegen der Schwarzen und gegen die Roten ging es. Wegen des Systems Brüning haben wir Schwüre ausgetauscht. Wir blieben uns treu. Wir haben uns nie mit einem von denen zusammengetan oder ihn als Teil einer „nationalen Reichstagsmehrheit“ begrüßt, die zu den Trägern des gemeinsamen bekämpften alten Systems gehörten. Es ist eine unbegreifliche Verirrung, wenn die nationalsozialistische Fraktion nicht nur die Hilfe des Zentrums, sondern sogar der Sozialdemokraten und Kommunisten und die Waffen des Parlamentarismus gegen das heutige Kabinet in Anspruch nimmt. Zu den Waffen, mit denen die Nationalsozialisten diesen blinden und wunderlichen Kampf führen, gehören viele alte marxistische Schlagworte, darunter das Wort „Reaktion“. Ist Reaktion die Reinigung des verfallenen Staates? Ist Kampf für Wehrfreiheit Reaktion? Ist Arbeitsbeschaffung Reaktion? Reaktion ist heute die Herrschaft der Parteien und der Bouen. Solange das System von Weimar besteht, müssen wir Partei sein. Aber in dem Maße, in dem das Morgenrot eines organischen Volkstaates aufsteht, müssen wir uns als die Träger der künftigen Volksgemeinschaft.

### Sunächst kein neues Wahlrecht

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 13. Sept. Zur geplanten Aenderung des Wahlrechts wird erklärt, daß die Regierung an dem in der Verfassung verankerten Wahlrecht überhaupt nichts ändern dürfte, bevor sie nicht dem Volke den Entwurf einer ganz neuen Verfassung vorlegen könne. Das sei aber eine Angelegenheit, die den Ausschuss der großen Arbeiten bilden solle, die sich die Regierung für die nächsten zwölf Monate vorgenommen habe. Infolgedessen händen auch die Verfassungsänderungen, die der Reichskanzler in seiner gestrigen Rundfunkrede in ganz allgemeinen Zügen angedeutet, nicht unmittelbar bevor.

### Der Rundfunkkommissar aus der NSDAP. ausgeschieden

Berlin, 13. Sept. Die durch die Reichstagsauflösung geschaffene Lage hat den Rundfunkkommissar des Reichsministeriums des Innern, Ministerialrat Scholz veranlaßt, um jeden Ansehen parteipolitischer Rücksichten in seiner Amtsführung zu vermeiden, im Einvernehmen mit der Parteileitung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei als deren Mitglied auszuscheiden. Der silesische Staatspräsident zurückgetreten. Staatspräsident Davila hat sein Amt niedergelegt, nachdem silesische Volkstribunale ihm angedroht hatten, daß sie das Präsidialpalastgebäude mit Bomben besetzen würden.

Die Reichsregierung über die staatsrechtliche Lage

Berlin, 13. Sept. Amtlich wird mitgeteilt: Der Reichspräsident hat in der Sitzung des Reichstages vom 12. September unter Nichtachtung der Vorschriften der Verfassung...

Diese Auffassung erkennen der Reichspräsident und die Reichsregierung nicht an.

Darüber, an welchem Zeitpunkt die Auflösung des Reichstages erfolgt, entscheidet lediglich der Reichspräsident. Die Auflösung kann entweder durch Verlesung der Verordnung vor dem Reichstag oder durch ihre Zustellung an den Reichspräsidenten erfolgen.

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt, mit den nach Artikel 35 der Verfassung bestellten Ausschüssen zu verhandeln. Sie muß aber, bevor sie in diese Verhandlungen eintritt, völlige Klarheit darüber haben, daß die noch vorhandenen Organe des Reichstages der letzten Wahlperiode...

auch in sich widerspruchsvoll.

Wäre der Beschluß des Reichstages rechtswirksam, welcher der Reichsregierung das Vertrauen entzieht, so wäre diese nur noch zu einer einzigen Amtshandlung verfassungsmäßig berechtigt, nämlich zu ihrem Rücktritt.

Solange der Reichspräsident und die Ausschüsse auf dem Standpunkt stehen, daß die Reichsregierung rechtmäßig gekürzt ist, können sie unmöglich verlangen, daß diese selbe Regierung vor den Ausschüssen erscheine.

Auch aus diesem Grunde muß die Reichsregierung darauf bestehen, daß der Reichspräsident und die Ausschüsse ausdrücklich zu erklären, daß die am 12. September im Reichstag durchgeführten Abstimmungen nichtig sind.

Wenn der heute im ersten Ausschuss angenommene Antrag Weimann die Auflösung des Reichstages beanstandet, weil es an einem konkreten Anlaß zur Auflösung fehle, wie er angeblich in Artikel 35 der Reichsverfassung gefordert werde, so ist darauf zu erwidern, daß Artikel 25 Absatz 1 die Auflösung völlig in das freie Ermessen des Reichspräsidenten stellt.

Ebenso unbegründet ist die weitere Behauptung im Antrag Weimann, daß die Auflösung gegen Artikel 48 Absatz 3 Satz 2 verstoße. Es ist selbstverständlich, daß der Reichspräsident befugt ist, den Reichstag an der konkreten Ausübung eines ihm im allgemeinen zukommenden Rechts durch Auflösung zu hindern.

daß der erste Reichstag der deutschen Republik am 18. März 1924 durch den Reichspräsidenten Oberst mit folgender Begründung aufgelöst wurde:

„Nachdem die Reichsregierung festgestellt hat, daß ihr Verlangen, der auf Grund der Ermächtigungsgesetze vom 13. Oktober und 8. Dezember 1923 ergangenen und von ihr als lebenswichtig bezeichneten Verordnungen zur Zeit unverändert fortzusetzen zu lassen, nicht die Zustimmung der Mehrheit des Reichstages findet, ist es auf Grund des Paragraphen 25 der Reichsverfassung den Reichstag auf.“

Der Tatbestand war der gleiche wie am 12. September 1932. Auch damals handelte es sich darum, daß die Gefahr bestand, daß der Reichstag von seinem Recht zur Aufhebung von Verordnungen Gebrauch machte.

Ein Förderer der Heimatpflege

Friedrich von Lindequist 70 Jahre alt

Erzengel Dr. h. c. Friedrich von Lindequist, der 1. Vorsitzende des Deutschen Vereins für ländliche Wohlfahrt- und Heimatpflege, vollendet am 13. September sein 70. Lebensjahr. 1892 auf Rügen geboren, trat er 1892 in das auswärtige Amt ein, wurde 1894 Richter und Vertreter des Bundeshauptmanns in Deutsch-Südwestafrika, 1900 Generalkonsul in Kapstadt, 1905 Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika, 1910 Staatssekretär im Reichskolonialamt.



Die große Saar-Rundgebung am Deutschen Eck in Koblenz

Der Bund der Saar-Vereine veranstaltete bei seiner 12. Tagung in Koblenz eine gewaltige Rundgebung für die Rückkehr des Saargebietes in das Deutsche Reich

Pariser Presse mit der Antwortnote zufrieden

Paris, 13. September. Die französische Antwortnote an die Reichsregierung und die innerpolitischen Vorgänge in Deutschland, ebenso wie die Rundfunkrede des Reichskanzlers...

konferenz unumgänglich machte, hat in hiesigen maßgebenden Kreisen große Unruhe und Bestürzung ausgelöst. Man hatte immer noch angenommen, daß die Reichsregierung nicht diesen Grad von Entschlossenheit in der Durchsetzung der deutschen Ziele zeigen werde...

Frankreich könne nun in aller Ruhe die Rückwirkungen abwarten, die die Antwort nicht nur in Deutschland, sondern in der ganzen Welt auslösen werde.

Das „Echo de Paris“ bedauert, daß Herricot nicht den englischen Ministerpräsidenten an seiner Seite habe und daß MacDonald von der französischen Note fast ebenso peinlich berührt sei wie der Reichskanzler v. Papen selbst.

Besprechung der innerpolitischen Ereignisse in Deutschland

Beschränken sich die Blätter auf die Feststellung, daß die Reichstagsabstimmung vom Montag in den Annalen des deutschen Parlamentarismus wohl einzig dastehen dürfte.

Bestürzung in Genf

Genf, 13. Sept. Die offiziellen Berliner Verlautbarungen, nach denen der vollständig ablehnende Inhalt der französischen Antwortnote auf die deutsche Gleichberechtigungsforderung eine Teilnahme eines deutschen Regierungsdirektors an der am 21. September einberufenen Sitzung der Abrüstungs-

Die Aufnahme der Note in Rom

London, 13. Sept. Der Korrespondent der „Times“ in Rom meldet: Die französische Antwortnote ist sorgfältig geprüft worden, aber die italienische Regierung wird schwerlich irgendwelche offizielle Äußerungen darüber veröffentlichen.

Italien wünscht, daß der deutschen Forderung entsprochen werde nicht durch Anstrichen Deutschlands und eine dadurch unvermeidliche allgemeine Vermehrung der Rüstungen, sondern durch Verminderung der Rüstungen der Siegermächte von Versailles.

In Rom wird bereits die Möglichkeit in Rechnung gestellt, daß Deutschland es ablehnen wird, der nächsten Sitzung der Abrüstungskonferenz beizuwohnen, und daß es evtl. sogar seinen Austritt aus dem Völkerbund erklären wird.

Zwei Briefe Görings an den Kanzler

Berlin, 13. Sept. Reichspräsident Göring hat an den Reichskanzler von Papen am Dienstagmorgen zwei Schreiben gerichtet. Das erste lautet: „Sehr geehrter Herr Reichskanzler! Den Vorwurf des Verfassungsverstoßes, den Sie mir in Ihrem gestrigen Briefe gemacht haben, muß ich auf scharfe Zurückweisung hinnehmen.“

Das zweite Schreiben hat folgenden Wortlaut: „Sehr geehrter Herr Reichskanzler! Nachdem ich mich überzeugt habe, daß auch Minister, denen der Reichstag das Vertrauen einträgt, zur Wahrung eines Verfassungsverstoßes berechtigt sind, habe ich meine Auffassung bereits gestern abend dahin formuliert, daß der Reichstag formaljuristisch zu Recht aufgelöst ist und daher weitere Sitzungen oder Verhandlungen mit Ausnahme der in der Verfassung vorgesehenen Ausschüsse nicht stattfinden werden.“

Nationalsozialistische Führerbewegung

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung Berlin, 13. Sept. Ueber die nationalsozialistische Führerbewegung, die am Dienstag stattfand, liegt von nationalsozialistischer Seite ein Bericht vor, in dem es u. a. heißt: „In Berlin fand heute in Anwesenheit Adolf Hitlers eine nationalsozialistische Führerversammlung statt, an der neben dem Reichspräsidenten Göring auch die nationalsozialistischen Ministerpräsidenten mehrerer deutscher Länder sowie die Mitglieder der noch in Berlin verbliebenen nationalsozialistischen Reichstagsfraktion vollständig teilnahmen.“

Das Flugzeug der „Europa“ notgelandet

London, 13. Sept. Das Wasserflugzeug der „Europa“, das den Dampfer etwa 50 Meilen westlich der Schottland-Inseln verlassen hatte, sah sich infolge eines leichten Maschinen-defektes genötigt, bei St. Mary's auf Wasser niederzugesinken.

Gorguloff wird hingerichtet

Paris, 13. Sept. Gorguloff, der Mörder des Präsidenten Doumer, wird Mittwoch früh hingerichtet werden, nachdem Präsident Pétain es abgelehnt hat, ihn zu begnadigen.

Für jedes Auge

Advertisement for Brillex-Roettig eyeglasses, featuring the text 'Für jedes Auge das richtige Glas Brillex-Roettig 25' and 'Prager Straße 25'.





Rundfunkprogramme

- Mittelsächsische Sender Dresden und Leipzig
8,00: Rundfunkmusik.
8,30: Frühgongert aus Berlin.

Rundfunkprogramme

- 8,45: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
8,50: Rundfunkmusik.
9,00: Die deutsche Wirtschaft.

Rundfunkprogramme

- 17,00: Militärkonzert (Sinfonie, Sinfonietta).
19,10: Märchen- und Fabelwelt.

Rundfunkprogramme

- 19,30: Musikalische Vorträge.
20,00: Musikalische Vorträge.

Rundfunkprogramme

- 20,00: Musikalische Vorträge.
20,30: Musikalische Vorträge.

Rundfunkprogramme

- 20,30: Musikalische Vorträge.
21,00: Musikalische Vorträge.

Rundfunkprogramme

- 21,00: Musikalische Vorträge.
21,30: Musikalische Vorträge.

Rundfunkprogramme

- 21,30: Musikalische Vorträge.
22,00: Musikalische Vorträge.

Rundfunkprogramme

- 22,00: Musikalische Vorträge.
22,30: Musikalische Vorträge.

Rundfunkprogramme

- 22,30: Musikalische Vorträge.
23,00: Musikalische Vorträge.

Rundfunkprogramme

- 23,00: Musikalische Vorträge.
23,30: Musikalische Vorträge.

Rundfunkprogramme

- 23,30: Musikalische Vorträge.
24,00: Musikalische Vorträge.

„Die Frau von heute und ihr Heim“

Künstler am Elektroherd
Der Schlußtag der Ausstellung „Die Frau von heute und ihr Heim“ brachte noch eine Veranstaltung von besonderer Wichtigkeit: Dresdens Künstlerkammer stellte sich zum ersten Male in Dresden aus.

Der große Saal der Kaufmannschaft ist frachvoll bis auf die Galerie hinauf. Kein Raum, nur gespanntes Publikum liegt über der Menschenmenge: die jungen Mädchen tücheln aufgeregt. Die Künstler sind noch nicht da; aber man hört ihre Stimmen durch die geöffneten Türen hereindringen. Es klingt, als ob unsere Vahnenbewohner nicht ganz frei von Vampenfieber wären. Kein Wunder, wenn man, wie Maria Eisner, zum ersten Male vor einem Kochherd stehen soll.

Auf dem „Schlachtfeld“ lärmten sich die Insassen. Auf einigen Füßen stehen die Betrachter. Die Kochplatten, die Künstler legen individuell. Sie wollen nicht jeder das Gleiche aufstellen. So bereitet Grete Goldmar in Blauweiss ein Schokoladenbrot, Maria Eisner, die ganz Schöne, hat sich zu ihren Kartoffelpuffern sogar einen „Röhrenjungen“, eine kleine Figur, mitgebracht.

Das Publikum scheint etwas misstrauisch den Kochkünsten seiner Ahnenbrüder gegenüber und versucht eilig, mit guten Ratsschlägen beizuhelfen. „Er soll doch mal endlich seinen Dreck anhängen, der Ditzel!“ schreit eine Stimme aus dem Hintergrunde. „Ach, elektrische Herde braucht man doch nicht anzuhängen!“ befehlt ärgerlich eine zweite. „Jemand unklug, es röhre schon ganz angebrannt. Er muß sich erzählen lassen, daß auf modernen Apparaten überhaupt nicht anhängen kann. Verständiger ist schon der Herr für Grete Goldmar, Mehl aus Rindfleisch zu tun. Für Frau Eisner nämlich zum Sauerkraut das ganze Sauerkraut. Die Kamera wandert von Stand zu Stand und lauscht eine drohende Szene nach der anderen in großer Vampenfieber. Maria Eisner, der Kochneuling, ist als erste fertig. Stolz weiß sie das Gebäck, Zementtopf und Salzstangelein vor. Sämtliche Speisen werden portionsweise verkauft.

Die Frau von heute und ihr Heim
Die Ausstellung „Die Frau von heute und ihr Heim“ hat ihren Schlußtag erreicht. Die Besucher haben ein interessantes Bild von der heutigen Frau und ihrem Heim gesehen. Die Ausstellung war sehr erfolgreich und hat viel Interesse geweckt.

Konzert des Frauenklubs

Mit diesem letzten Konzert der Ausstellung benannt gleichzeitig der „Frauenklub Dresden 1910“ die erste Sängerin für das kommende Winterhalbjahr geplanten Konzerte und Vortragsabende. Bekannte und geschätzte Dresdener Künstler wirkten mit. Einleitend spielte der Pianist Wilfrid Kellner eine Chopin- und Liszt- und Chopin-Rondo „Die Witwe über den verlorenen Groschen“. Besonders in ersterem Stück freute man sich der klaren Spielweise und des schönen dynamischen Aufbaus, dem der Klavier den Wert zu geben wußte. Das zweite v. Chopin-Rondo lang lobend über Schubert-Lieder. Leicht und locker gedreht spielte sie ihre helle Sopranstimme zum Vortrag der entzückenden „Liebesbotschaft“. Einleitend und bezeichnend für die „Liebe der Frauen“, die in der Musiksprache einige Beispiele offen blieben. Gedichte von Schiller und Goethe bot die erste Sängerin an. Mit seinem psychologischen Verständnis verfiel sie die Künstlerin in die Serie, deren tiefgründigen Inhalt so die Hörern nahebringend. Auch der angenehme Stimmung der Vortragenden trug dazu bei, daß den Regitationen mit Spannung geläuscht wurde. Weiter folgten noch Lieder von Mozart und Brahms und Gedichte von Conrad Ferdinand Meyer und neuerer Schriftsteller. Der Saal der Kaufmannschaft war sehr gut besucht und lebhafter Beifall dankte den Mitwirkenden.

Königsruferbauern

Wetterbericht für die Landwirtschaft
17,00: Militärkonzert (Sinfonie, Sinfonietta).
19,10: Märchen- und Fabelwelt.

Nachrichten aus dem Lande

Bundestagung der Kriegsteilnehmer der Reichsbahn

Nachdem die Bundestagung der Kriegsteilnehmer der Reichsbahn am 14. September in Bad Nauheim eröffnet wurde, hat die Tagung am 15. September ihren Schluß erreicht. Die Teilnehmer haben sich mit verschiedenen Angelegenheiten beschäftigt und beschlossen, die Reichsbahn in Zukunft besser zu unterstützen.

Schweres Automobilenunglück

Am Dienstag ereignete sich an dem heißen und gefährlichen Berg an der „Aniebreche“ ein schwerer Automobilunfall. Ein vom Oberbayerer Jahrmarkt kommender Lastkraftwagen aus Leipzig stieß mit einem PKW zusammen, was zu schweren Verletzungen führte.

Wiedergaben bei Habeburg

Die Wiedergaben bei Habeburg sind nun abgeschlossen. Die Teilnehmer haben sich mit verschiedenen Angelegenheiten beschäftigt und beschlossen, die Reichsbahn in Zukunft besser zu unterstützen.

Die Ausführungstechnik der Reichsbahn

Die Ausführungstechnik der Reichsbahn ist ein wichtiges Thema, das in der Tagung diskutiert wurde. Die Teilnehmer haben sich mit verschiedenen Aspekten der Technik beschäftigt und beschlossen, die Reichsbahn in Zukunft besser zu unterstützen.

Bücher und Zeitschriften

- Das Buch „Die Frau von heute und ihr Heim“ ist ein wichtiges Werk, das die heutige Frau und ihr Heim zeigt. Es ist ein interessantes Buch, das viele Leser interessieren wird.
„Die Frau von heute und ihr Heim“ von Maria Eisner.

Schallplatten-Ecke

Orchester- und Konzertmusik

Leopold Stokowski hat mit seinem herrlichen Philadelphia-Orchester Tschairowsky's „Ouvertüre 1812“ auf Schallplatte geschildert. Auf zwei doppelseitigen Platten erklingt das dramatische bewegte, farbenreiche Tonwerk in temperamentsvoller Verlebendigung. Der große Orchesterleiter Stokowski holt elementare Steigerungen, wunderbare Klänge heraus. In solcher Art gewinnt der Effekt der nicht zu überschätzenden Schöpfung beinahe unendlichen Eindringlichkeit.

Bewegene Autobilder

Am 14. September wurde in Bad Nauheim die Bundestagung der Kriegsteilnehmer der Reichsbahn eröffnet. Die Teilnehmer haben sich mit verschiedenen Angelegenheiten beschäftigt und beschlossen, die Reichsbahn in Zukunft besser zu unterstützen.

Wiedergaben bei Habeburg

Die Wiedergaben bei Habeburg sind nun abgeschlossen. Die Teilnehmer haben sich mit verschiedenen Angelegenheiten beschäftigt und beschlossen, die Reichsbahn in Zukunft besser zu unterstützen.

Die Ausführungstechnik der Reichsbahn

Die Ausführungstechnik der Reichsbahn ist ein wichtiges Thema, das in der Tagung diskutiert wurde. Die Teilnehmer haben sich mit verschiedenen Aspekten der Technik beschäftigt und beschlossen, die Reichsbahn in Zukunft besser zu unterstützen.

Bücher und Zeitschriften

- Das Buch „Die Frau von heute und ihr Heim“ ist ein wichtiges Werk, das die heutige Frau und ihr Heim zeigt. Es ist ein interessantes Buch, das viele Leser interessieren wird.
„Die Frau von heute und ihr Heim“ von Maria Eisner.

Eintlich

Die Verabreichung von...
Die Verabreichung von...
Die Verabreichung von...

201

- 634 731 077 45
1851 588 350 1500
017 825 108 000 2

5. Klasse

- 1851 588 350 1500
017 825 108 000 2
626 878 (2000) 45

Öffentliche Bekanntmachungen

Neu erkrankene Gefängnisse

Heidungsblatt Teil I Nr. 36, enthält: Verordnung über die Verwaltung der Gefängnisse, der Strafbauanstalten und der Anstalten für jugendliche Straftäter...

Die Gefängnisse liegen an folgenden Adressen: Gefängnis Dresden, Hauptstr. 10, 1. Stockwerk; Strafbauanstalt Dresden, Hauptstr. 10, 2. Stockwerk...

Wer den Aufenthalt der nachstehend aufgeführten Personen kennt, wird gebeten, um diesen unter Angabe des betreffenden Aufenthaltsortes mitzuteilen:

- Barth, Robert, Arbeiter, verheiratet, geboren am 18. Dezember 1890 in Dresden, 7200 Wul. 453.
Bermann, Guido Wilhelm, Arbeiter, geboren am 17. März 1890 in Gersdorf-Strasburg, 7200 Wul. 38.

201. Sächsische Landeslotterie

5. Klasse - Ziehung vom 13. September - 8. Tag

Table with lottery numbers and winning amounts. Columns include ticket numbers and prize amounts in marks.

Heil. Heinrich, geboren 20. Juni 1890 in Wien, 7200 Wul. 144.

Strohpenzler, geboren am 12. September 1900, 7200 Wul. 144.

Die das Vereinsvermögen hat folgende Vereine mit dem Sitz Dresden eingetragen worden:
Blau 1909: Erster Dresdner Damen-Schwimm-Verein.

Ueber den Nachlass des am 21. August 1932 verstorbenen Stadtkammers Emil Johannes Heuterich, zuletzt wohnhaft in Dresden, Sophienstr. 14, wird heute am 12. September 1932, nachmittags 12.30 Uhr, das Nachlassverfahren eröffnet.

Ueber den Nachlass des am 21. August 1932 verstorbenen Stadtkammers Emil Johannes Heuterich, zuletzt wohnhaft in Dresden, Sophienstr. 14, wird heute am 12. September 1932, nachmittags 12.30 Uhr, das Nachlassverfahren eröffnet.

den Nachlassfolger verbleiben oder lassen, muß auch den Betrag der Forderung und die Anforderungen für die er aus der Sache absondernde Befriedigung beantragt, dem Konkursverwalter bis zum 6. Oktober 1932 anbringen.

Das Abmündung des Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Paul Weiger in Dresden, Oboe Straße 12, der in Dresden, Hallesche Straße 12/14, unter der eingetragenen Firma Paul Weiger den Großhandel mit elektrischen Bedarfsartikeln betreibt, wird heute am 12. September 1932, vormittags 11.45 Uhr, das gerichtliche Vergleichsverfahren eröffnet.

Die Verhandlung über den Vergleichsvorschlag wird am Mittwoch, den 12. Oktober 1932, vormittags 10 Uhr, vor dem Amtsgericht, Voßanger Straße 1, L., Saal 118, stattfinden. Die Unterlagen liegen auf der Geschäftsstelle zur Einsicht der Beteiligten aus.

Knaben- u. Mädchen-Wiener Privatschule. Dresden-A., Goethestraße 5 (Nähe Hauptbhf.-Bürgerweiss), Tel. 48440. Anmeldung täglich von 11-12 Uhr für: Grundschule, Höhere Abteilung.

Table with lottery numbers and winning amounts. Columns include ticket numbers and prize amounts in marks.

Übungabend der Kurzschliffvereine, Übungsabend ab 100 Stücken, 19.30 Uhr.
Die Männerchorgruppe im SDV, veranstaltet heute in der Aula der Frauenkirche, Dresden-A., Dombühlstraße 3, einen Vortragabend.

Vereinsveranstaltungen

- Verein Juchazierkerle, heute 20 Uhr außerordentliche Hauptversammlung im Vereinsheim, Sandbühnenstraße 13, 2., nach dem geschäftlichen Teil Vortrag.
- Billardverein „Delikatessen“, heute 20 Uhr Jubiläumskonzert des Vereins im Reichspalast, Schillerstraße, Raritätenpark beim Verein.

Vorschläge für den Mittagsklub

Grünenstümpfer: Frische Gerichten.
Grünenstümpfer, 6 Pfund Grünsen kost mit 1 1/2 Liter Wasser und einem Glas sauren Himt reich; außerdem röhrt man einen tiefen Keller voll geriebenes Brot (halb Schwamm, halb Weibrot) in Wasser, tut es noch einem Schöpfel voll Sauer und einer Prise Salz zu den Grünstücken, läßt einmal aufkochen und gibt aus.
Frühe Gerichten, 6 Liter Milch wird mit vier zerhackten Eiern, einem Schöpfel Krut oder Eßwag, etwa 80 Gramm zerhacktem Butter, 100 Gramm Sauer, einer Prise Himt, einer Prise Pfeffer und soviel Milch verrührt, daß ein dickflüssiger Teig entsteht, aus dem man auf gewöhnliche Art dünne Gerichten blickt, die man abereinwärts mit und mit Sauer bestricht; beim Ausbacken reißt man gealterte Zitronen zum Bestreuen der Gerichten nebenher.

Vermischtes

Die tollkühne „fliegende Familie“

Der „Europaanflug“ einer ganzen Familie — Die Oberin Dutschinson den Flug vorbereitete — Ein kombinierter Wasser- und Landflugzeug — Die Sicherheitsvorkehrungen der fliegenden Familie

Die „fliegende Familie“ des amerikanischen Obersten George Dutschinson, die durch ihre SOS-Rufe die ganze Welt in Aufregung versetzte, hat im Laufe der vorigen Woche dadurch Aufsehen erregt, daß zum erstenmal eine ganze Familie, Vater, Mutter und zwei Töchter, einen „kleinen“ Erholungsflug über den Ozean von Amerika nach Europa unternahm.

Das Flugzeug ist so eingerichtet, daß es nicht nur auf dem freien Ozean niedergehen kann, sondern auch auf dem Land, wo es sich nach menschlichem Ermessen recht lange halten kann, denn es wurde als Wasserflugzeug erprobt.

So ausgerüstet, floh Dutschinson von dem Flughafen bei New York nach Labrador, von wo aus er seinen weiteren Weg über Grönland und Island nach Schottland nehmen wollte.

Als der Abflug von der Südspitze Grönlands erfolgte, befand sich hier noch ein Hochdruckgebiet, das mit ziemlich hoher Windstärke verbunden war.

Wie wir in einem Teil unserer Ausgabe bereits mitgeteilt haben, hat der Trampler „Vord Falbot“ gestern um 2 Uhr nachts sämtliche Mitglieder der fliegenden Familie Dutschinson auf Land bei Akerik gefunden.

Herrscher in 85 Ländern

Geißdarmeführer Diggins in Berlin — Der General der Wohlfahrtsarmee

Der Führer der Heilsarmee, General Edward Diggins, ist in Berlin zu kurzem Besuch eingetroffen, um am Jahreskongress teilzunehmen.

Auch in Berlin ist für Diggins der ganze Tag mit Arbeit ausgefüllt. Heute kennt er nicht. Am Montag wurde er vom Reichspräsidenten von Hindenburg empfangen.

Von dem riesigen Werk dieser wohlthätigen Institution kann man sich kaum einen Begriff machen. Die Lehren der Heilsarmee werden in 85 Sprachen von ungefähr 80.000 Offizieren verkündet.

Dupfreie Woche

Polizeipräsident Frohheim in Wiesbaden hat eine sehr interessante Anregung und Anordnung gegeben, daß nämlich in der Woche vom 11. bis 17. September in Wiesbaden ohne Abgabe von Signalen auf den Straßen gefahren werden möge, um dem Publikum und den Leuten im Verkehr angedehnten Kraftfahrern das Fahren ohne Signal vor Augen zu führen.



Empfang der deutschen Olympia-Kämpfer im Berliner Rathaus

Oberbürgermeister Dr. Sahn begrüßt die Olympia-Kämpfer und überreicht Allen Braumüller einen Blumenstrauß. Die Mannschaft trat sich danach in das „Goldene Buch“ der Stadt Berlin ein

Phot. Schott

Allesei Dumme

Schattliches Wiedersehen. „Wie, Donald? Hier muß ich dich treffen? Wir haben uns nicht gesehen.“ „Ja, Sandy, mächtig lange Zeit! Das müssen wir feiern.“

„Aber selbstverständlich! Du wirst dich ja noch erinnern, Donald: das letztemal habe ich bezahlt.“ „Ja, Sandy, Sie hatten sich um Beschäftigung bei der neuen Schönheitsrevue gemeldet und Ihre Photographie mitgeschickt.“

„Nicht auf der Höhe. „Sitzt mein Out gerade?“ „Aber natürlich, mein Liebling.“ „Dummkopf, das soll er doch gerade nicht.“

Der Doppelgänger

Eine Dignität mit Happy End

Die ungarische Hauptstadt hat heute eine gar eigenartige Sensation. Eine Sensation, die an Kuriosität nichts zu wünschen übrig läßt. Es handelt sich um nichts mehr und nichts weniger, als daß zwei Frauen, die zu gleicher Zeit mit einem und demselben Mann glückselig verheiratet waren, nun gemeinsam um denselben Mann trauern und beschließen haben, mit ihren Kindern — zwei von der einen Frau, zwei von der anderen — einen gemeinsamen Haushalt zu gründen.

Die Geschichte ist die folgende: Vor dreißig Jahren heiratete Julius Szabo, ein wohlhabender Restaurateur, ein hübsches junges Mädchen. Die Ehe erwies sich als durchaus glücklich. Fünf Jahre lang dauerte das Glück, erst dann kamen die ersten Mißlichkeiten. Das Restaurant ging nicht besonders gut und Julius Szabo entschloß sich, neben seinem Hauptgeschäft auch noch eine Nebenbeschäftigung zu ergreifen. Er wurde Reisender und verbrachte von nun an jeden Monat zwei Wochen auf Reisen.

Kürzlich kam in das Restaurant ein 18-jähriger junger Mann. Er suchte Frau Szabo und sagte ihr: „Bitte kommen Sie nach Neu-Pest (eine Vorstadt von Budapest). Herr Szabo ist gestorben.“ Frau Szabo begann zu weinen, ließ das Restaurant Restaurant sein und eilte nach Neu-Pest. Auf der angegebenen Adresse fragte sie den Haushofmeister: „Ist hier mein Gatte gestorben?“ Der Haushofmeister antwortete: „Aber ich war ein Julius Szabo gestorben, dieser war aber verheiratet und seine Frau und zwei Kinder trauern um ihn.“

Die beiden Frauen traten in das Nebenzimmer. Das ist ja mein Gatte“, sagte die Gattin Nr. 1. „Das ist mein Gatte“, antwortete entrückt die Gattin Nr. 2.

„Aber Sie sind ja alle drei zusammen!“ „Aber Sie sind ja alle drei zusammen!“ „Aber Sie sind ja alle drei zusammen!“

„Aber Sie sind ja alle drei zusammen!“ „Aber Sie sind ja alle drei zusammen!“ „Aber Sie sind ja alle drei zusammen!“

„Aber Sie sind ja alle drei zusammen!“ „Aber Sie sind ja alle drei zusammen!“ „Aber Sie sind ja alle drei zusammen!“

„Aber Sie sind ja alle drei zusammen!“ „Aber Sie sind ja alle drei zusammen!“ „Aber Sie sind ja alle drei zusammen!“

„Aber Sie sind ja alle drei zusammen!“ „Aber Sie sind ja alle drei zusammen!“ „Aber Sie sind ja alle drei zusammen!“

Der Tod des...

Der Tod des... in der deutschen... Man empfindet... rasig, weil der... nor ganz wenig... Worshauer... held bezeichnet... land nicht nur al... auf als ein son... Europaflug hat e... zeigt, daß er die... sonkruiert und g... rechneten Prästio... knappen Sieg ein... Streckenluges nid... unkontrollierbar... daß er in die G... fluges mit ein... leistungsfähigen... lang es den Dem... Aber auch bei dem... und Auslauf, die... sich Jovits nach d... rechtlich Besonne... solche schädte man... feldbeid bezeichnet... über sich ergeben... deutschen Flugweg... Ende dieses Pil... Jallernern der s... weisigen Teilneh...

Drang...

In der Tische... in der Presse... Spielte 1944... 1940 an Japan... um das XIII. O... londers großes... Erfolgsetz tagen...

Tagung des...

Nachdem der... nationaler Frau... der Unterwirtsch... die Tagung des... geschlossenen. Jun... 100 Meter: 4... 80 Meter: 4... Hochsprung: 2... 1,28 m. 1,86 m... Angelhaken: 2... Diskuswerfer: 2... Speerwerfer: 2... Viermal 100... Viermal 200... Dreimal 800... Drei mal 1,44 Meter... 100 Meter: 4... 80 Meter: 4... Hochsprung: 2... 1,28 m. 1,86 m... Angelhaken: 2... Diskuswerfer: 2... Speerwerfer: 2... Viermal 100... Viermal 200... Dreimal 800... Drei mal 1,44 Meter...

Blitz...

Blitz... wird beim Inter... volle Frauenp... Deutschlands w... gewandelt, der a... hohen und Spee... Die 4. Frau... smar in der Be... aufgetragen. U... schau und Wien... London getroffen... Die Neuwalt... Änderung. Sum... Berlin wiederge... Bergmann und...

Deutschland...

Deutschland... geteilt werden... befreiten nimm... Jonaht, Dendri... Dautepieser, De... Das Gohden... teilte, nun doch... 25. September... durchgeführt. Eine gute... Dresden haltige... lauer Sportler... Raoua (Oppeln)... wird mit dieser... dort), der auf 60... Dresdener Spo... Pantzen. Ein Todes... Pafal in Veitim... Maschinen veru... Fahrer Tomi B... gefährlichen Ve... der Nacht zum... Leipzig 8... Gutzig) mit... 190 und Better...

Pferdespor...

Pferdespor... Der Union-... Jahre nur 24 B... ern, geöhbert. P... weitere Menntage... loder veranzalt...

De Frem...

De Frem... mite 8. Goparti... 25. 8. 196. Der... Jabel, Donner... illon, 8. Douff... 8. Berner... leber, Duplex... 8. Nennen: 8... Gene. Squ. 2...



# Zweigen / Sport / Wandern

## Der tragische Tod Swirkos

Der Tod des polnischen Fliegerhauptmanns Swirko findet auch in deutschen Fliegertreisen und darüber hinaus in der deutschen Öffentlichkeit allgemein tiefes Mitgefühl. Man empfindet dieses Schicksal deshalb als besonders tragisch, weil der Fliegertod Swirkos auf der Höhe des Ruhmes ereilte, den ihm der Sieg im Europa-Rundflug erst vor ganz wenigen Wochen eingetragen hat. In den Warschauer Meldungen wird der tote Flieger als Nationalheld bezeichnet. Aber es ist auch richtig, daß er in Deutschland nicht nur als ein guter und tüchtiger Flieger, sondern auch als ein sympathischer Mensch geschätzt wird. Beim Europaflug hat er seine fliegerischen Qualitäten darin gezeigt, daß er die Maschine, die von Warschauer Studenten konstruiert und gebaut war, mit einer Ruhe und kühl berechneten Präzision flog, die ihm schließlich den, wenn auch trübsamen Sieg einbrachte. Er beteiligte sich während des Streckenfluges nicht an den bravourösen Rennleistungen, die zum Glück doch nicht gemeldet wurden, und erreichte so, daß er in die Weltwindstichtprüfung am Abschluß des Fluges mit einem noch verhältnismäßig frischen und leistungsfähigen Motor hineingehen konnte. Deshalb gelang es den Deutschen nicht, seinen Vorsprung aufzuheben. Aber auch bei den technischen Schwierigkeiten, dem kurzen Start und Auslauf, die am Anfang des Europafuges standen, hat sich Swirko nach dem Urteil deutscher Piloten als ein außerordentlich besonnener und geschickter Flieger gezeigt. Ebenfalls schätzte man in deutschen Fliegertreisen seine persönliche schmachtliche Art, die ihn zum Beispiel in der Bekleidungsfrage über die der üblichen des Fliegers über sich ergehen ließ. Um so mehr ist man in Kreisen des deutschen Flugwesens über die Nachricht von dem tragischen Ende dieses Piloten bestürzt, der neben den tüchtigen Fähigkeiten der schärfste und erfolgreichste Konkurrent der deutschen Teilnehmer am Europaflug war.

## Prag will das XIII. Olympia

In der Tschechoslowakei wird in weitesten Kreisen, vor allem in der Presse, die Idee propagiert, sich um die Olympischen Spiele 1944 zu bewerben. 1938 ist an Berlin vergeben, 1940 an Japan. Voraussichtlich wird sich also die Tschechoslowakei um das XIII. Olympia bewerben. Es wäre ein ganz besonders großes Sportereignis, da gleichzeitig auch der Sokolstag tagen würde.

## Zugung des Internationalen Frauen-Sportverbandes in Wien

Die deutsche Weltrekord anerkannt. Nachdem der erste Teil der Montagtagung des Internationalen Frauen-Sportverbandes in Wien mit Sitzungen der Unterausschüsse ausgefüllt war, wurde am Nachmittag die Tagung des Internationalen Frauen-Sportverbandes abgeschlossen. Zunächst wurden folgende Weltrekorde anerkannt: 100 Meter: Schürmann-Holland 11,9. 80 Meter Hürden: Dürichon-U.S.A. 11,7. Hochsprung aus dem Stand: Tschoni-Hollan 1,30 Meter. Hochsprung mit Anlauf: Dürichon-U.S.A. und Spitz-U.S.A. je 1,60 Meter. Kugelstoßen: Gumbel-Deutschland 13,70 Meter. Diskuswerfen: Weich-Volen 42,48 Meter. Speerwerfen: Ellen Braumüller-Deutschland 44,84 Meter. Viermal 100 Meter: U.S.A. 46,8. Viermal 200 Meter: Deutschland 1:46,8. Dreimal 800 Meter: Döhrer 7:47,4. Dreifachsprung: C. Braumüller-Deutschland 24,8 P. (Hochsprung 1,41 Meter, Speerwerfen 42,28 Meter, 100 Meter 13,0). Hinsichtlich der Olympischen Spiele 1936 in Berlin wird beim Internationalen Komitee und bei der I.A.A.F. das volle Frauenprogramm verlangt werden. Auf Antrag Deutschlands wird der Dreifachsprung in einen Hüfthochsprung umgewandelt, der aus 100 Meter Hoch- und Weitsprung, Kugelstoßen und Speerwerfen besteht. Die 4. Frauenweltmeisterspiele 1934 werden in London, und zwar in der Zeit zwischen Mitte Juli und Mitte August, ausgetragen. Um die 5. Weltmeisterspiele 1938 bewerben sich Warschau und Wien, doch wird die Entscheidung erst 1934 in London getroffen. Die Neuwahlen erlauben im Vorstand kaum eine Veränderung. Zum Vizepräsidenten wurde Dr. Bergmann in Berlin wiedergewählt; außerdem sind im Vorstand Frau Dr. Bergmann und Frau Dr. Müller-Wassavant.

## Sportspiegel

Deutschlands A-Team gegen Frankreich mußte umgesteuert werden, da sich Helldorf verletzt hat. Die 100 Meter bestritten nunmehr Jonsch und Borchmeyer, die 200 Meter Jonsch, Dendrix oder Borchmeyer, die Viermal-100-Meter Wutzepfer, Dendrix, Borchmeyer und Jonsch. Das Höhensturzrennen findet, wie der R.D.G. mitteilte, nun doch noch statt und wird zum neunten Male am 25. September auf der 14,8 Kilometer langen Rundstrecke durchgeführt. Eine gute Leistung im Speerwerfen gab es bei dem in Dresden stattgefundenen Leichtathletikturnier zwischen Dresden Sportlern und den Turnern des Kreisclubs Schleien. Dania (Oppeln) warf den Speer 61,81 Meter weit und verwarf mit dieser Leistung den Turnermehrer Stöckel (Rathow), der auf 59,28 Meter kam, auf den zweiten Platz. Die Dresdener Sportler siegten im Gesamtergebnis mit 75:50 Punkten. Ein Todesopfer hat das Motorradrennen um den Elbe-Pokal in Velmeritz gefordert. Am Rennen der Reitwagen-Maschinen beteiligten sich, wie gemeldet, der bekannte deutsche Fahrer Toni Wabl (Miesbach). Während Wabl keine lebensgefährlichen Verletzungen erlitt, ist der Fahrer Ridel in der Nacht zum Montag gestorben. Leipzig: Kunstturnermeister wurde Kleine (E.S.W. Friedrich) mit 100 Punkten vor Vogel (E.V. Wölkern) mit 100 und Wettermann (E.T.V. Klingelshofer) mit 170 Punkten.

## Pferdesport

Drei neue Renntage in Doppelpartien. Der Union-Klub hat seine ursprüngliche Absicht, in diesem Jahre nur 24 Renntage in Doppelpartien zur Abwechslung zu bringen, geändert. Demnach werden die Ausschreibungen für drei weitere Renntage erfolgen, die am 27. September, 6. und 20. Oktober veranstaltet werden.

## Rennen vom 13. September

Eigene Drahtmeldung. Se Trembley. 1. Rennen: 1. Rimmulla (Segula, G.), 2. Obermühle 8. Juppilthme, Bau.: 88:10, Platz: 17, 46, 18:10, Gänge: 13, 8, 13, 6. Fahrer: Genselle, Wiff, American Star, Ric, Brane, Dabel, Donnerer. — 2. Rennen: 1. Webron (G. Bonneau), 2. Frauillon, 3. Döcker, Bau.: 77:10, Platz: 51, 82:10, Gänge: 24, 6, 2. Fahrer: Gagne Veth, Banbours II, Vitte Vays, Zwiedobler, Duplet, Hite, Compasag, Domination, Polome, Gorbeline. — 3. Rennen: 1. Campilola (H. Rabbe), 2. Garbrun, 3. Beutagne, Bau.: 27:10, Platz: 11, 16, 16:10, Gänge: 4, 4, 1. G.

## Die größte Luftsportschau der Welt

Deutsche Luftsport-Ausstellung Dela Berlin 1932

In wenigen Wochen wird die große Deutsche Luftsport-Ausstellung — DELA Berlin 1932, die in der Zeit vom 1. bis 23. Oktober in sämtlichen sechs Hallen rund um den Funkturm Rasthof, eröffnet werden.

Schon heute wird an dem Aufbau dieser ersten großen Luftsportausstellung fleißig gearbeitet. Sämtliche Organisationen der Luftfahrt wirken an dem großen Ziel mit. Das Ausstellungsprogramm steht im Vordergrund und Gegenüberstellung von Flugzeugen der Vergangenheit und Zukunft vor. Zum ersten Male auf einer Luftschiffausstellung werden hier auch

### Flugzeugtypen der Zukunft

in natürlicher Größe gezeigt werden. Ein Flugauto, ein Kumpfler (Wochenendflugzeug der Zukunft) und ein Baukastenflugzeug werden den wachsenden Entwicklungsgang der nächsten Jahrzehnte andeuten. Die Gegenüberstellung wird in einer großen, der Luftfahrtindustrie gewidmeten Halle zu Wort kommen. Hier wird man neben der gesamten Motorenindustrie alle Typen Sportflugzeuge, wie sie heute lieferbar sind, finden. Auch die Juchschiffindustrie, die für die Fertigung von Luftfahrzeugen Baustoffe liefert, wird hier stark vertreten sein. Eine andere Halle wiederum wird dem Behren und Verren des Luftsports gewidmet sein. Man wird hier an praktischen Darstellungen sehen, wie die Motor- und Segelflugausbildung vor sich geht. Viel Interesse dürfte hier u. a. ein

### Flugzeugmodell

finden, das durch den Besuch der Ausstellung von einem normalen Führer aus gesichert werden kann. Eine andere Halle wird der Bodenorganisation, Luftfahrzeugeprü-

fung, Lufttouristik und dem Wettbewerb gewidmet sein. Alle Einzeldarstellungen dieser Gruppe werden in publizistischen Veröffentlichungen dieser Gruppe, einen Einblick in die Grundlagen des modernen Luftverkehrs geben. Als ganz einzigartig dürfte auch die hier zur Ausführung gelangende Darstellung der Gruppe „Wettbewerb“ zu bezeichnen sein. Man hat die Segelröhren-Flugzeuge aller deutschen Wettbewerbe naturgetreu nachgebildet, um so eine anschauliche Übersicht von der Entwicklung des Flugwesens geben zu können. Den Abschluß dieser Schau werden die im diesjährigen Europarundflug bewährten Flugzeuge deutscher Bauart bilden. Aber auch dem Flugzeugbau werden wir in einer besonderen Halle breiter Raum geben sein. Eine Hallerwerkstätte wird man in Betrieb vorfinden. Als Ergebnis der hiesigen Kameradschaft gebenden Arbeit der deutschen Luftfahrervereine wird abschließend eine Schau gezeigt werden, in der vom einfachen Gleitflugzeug bis zum leistungsstarken Motorflugzeug alles vertreten ist, was in den Selbstbauwerkstätten der Vereine entsteht. Eine

### Jungfliegerwerkstätte

wird während der Dauer der Ausstellung ebenfalls in Betrieb gesetzt werden. Die Berliner Luftfahrervereine werden sich in einem besonderen Arbeitsraum während der Ausstellungszeit zu einem freien Bauwettbewerb zusammenschließen. Zweifelslos hat es noch keine Luftsportausstellung gegeben, die ein so umfassendes Bild von den zahlreichen Einzelgeleiten der Luftsportbewegung gibt. Die DELA bringt außer diesem großen Ausstellungsstück eine Anzahl interessanter Sonderveranstaltungen, deren Auftakt ein für den 2. Oktober vorgesehener DELA-Flugtag in Tempelhof bilden wird.

Ohne weiteres wird der Ablauf dieses Rennens allerdings wohl nicht aufgeben, die vierte Wiederholung dürfte aber von der Erfüllung gewisser Voraussetzungen abhängig gemacht werden.

## Zwölfsturz beim Autorennen

Ein schwerer Unfall, bei dem leider ein Menschenleben an dem Rennen verloren ging, ereignete sich beim Zwölfsturzrennen um den Großen Preis von Antwerpen in Brüssel am 10. September. In einer Kurve wurde der Fahrer des Belgier-Fahrsitzes durch den Zusammenstoß mit dem Fahrer des Belgier-Fahrsitzes schwer verletzt. Der Fahrer des Belgier-Fahrsitzes wurde durch den Zusammenstoß schwer verletzt. Der Fahrer des Belgier-Fahrsitzes wurde durch den Zusammenstoß schwer verletzt. Der Fahrer des Belgier-Fahrsitzes wurde durch den Zusammenstoß schwer verletzt.

## Radspport

### 20. Etappenrennen

Durch das Festhalten von Wend I war für Rosenlöcher der Weg frei zu überaus gutem Erfolg im Hauptfahren über Völs, wo Wend I. Das Hauptfahren über Völs wurde am 10. September durchgeführt. Der Fahrer des Belgier-Fahrsitzes wurde durch den Zusammenstoß schwer verletzt. Der Fahrer des Belgier-Fahrsitzes wurde durch den Zusammenstoß schwer verletzt. Der Fahrer des Belgier-Fahrsitzes wurde durch den Zusammenstoß schwer verletzt.

### Reise in Budapest

Der junge Dresdener Dauerfahrer Richard Hebe hat sich am Sonntagabend in Budapest in einem 100-Kilometer-Rennen. Man darf gespannt sein, wie er dort abschnitten wird.

## Rasensport

Die Herren der höheren Lehrranstalten. Die Herren der höheren Lehrranstalten werden in zwei Klassen im Rasensportwettkampf am 14. September in Völs angetreten. Die Herren der höheren Lehrranstalten werden in zwei Klassen im Rasensportwettkampf am 14. September in Völs angetreten.

Die Herren der höheren Lehrranstalten werden in zwei Klassen im Rasensportwettkampf am 14. September in Völs angetreten. Die Herren der höheren Lehrranstalten werden in zwei Klassen im Rasensportwettkampf am 14. September in Völs angetreten.

Die Herren der höheren Lehrranstalten werden in zwei Klassen im Rasensportwettkampf am 14. September in Völs angetreten. Die Herren der höheren Lehrranstalten werden in zwei Klassen im Rasensportwettkampf am 14. September in Völs angetreten.

Die Herren der höheren Lehrranstalten werden in zwei Klassen im Rasensportwettkampf am 14. September in Völs angetreten. Die Herren der höheren Lehrranstalten werden in zwei Klassen im Rasensportwettkampf am 14. September in Völs angetreten.

Die Herren der höheren Lehrranstalten werden in zwei Klassen im Rasensportwettkampf am 14. September in Völs angetreten. Die Herren der höheren Lehrranstalten werden in zwei Klassen im Rasensportwettkampf am 14. September in Völs angetreten.

Die Herren der höheren Lehrranstalten werden in zwei Klassen im Rasensportwettkampf am 14. September in Völs angetreten. Die Herren der höheren Lehrranstalten werden in zwei Klassen im Rasensportwettkampf am 14. September in Völs angetreten.

Die Herren der höheren Lehrranstalten werden in zwei Klassen im Rasensportwettkampf am 14. September in Völs angetreten. Die Herren der höheren Lehrranstalten werden in zwei Klassen im Rasensportwettkampf am 14. September in Völs angetreten.

Die Herren der höheren Lehrranstalten werden in zwei Klassen im Rasensportwettkampf am 14. September in Völs angetreten. Die Herren der höheren Lehrranstalten werden in zwei Klassen im Rasensportwettkampf am 14. September in Völs angetreten.

Die Herren der höheren Lehrranstalten werden in zwei Klassen im Rasensportwettkampf am 14. September in Völs angetreten. Die Herren der höheren Lehrranstalten werden in zwei Klassen im Rasensportwettkampf am 14. September in Völs angetreten.

Die Herren der höheren Lehrranstalten werden in zwei Klassen im Rasensportwettkampf am 14. September in Völs angetreten. Die Herren der höheren Lehrranstalten werden in zwei Klassen im Rasensportwettkampf am 14. September in Völs angetreten.

Die Herren der höheren Lehrranstalten werden in zwei Klassen im Rasensportwettkampf am 14. September in Völs angetreten. Die Herren der höheren Lehrranstalten werden in zwei Klassen im Rasensportwettkampf am 14. September in Völs angetreten.

Die Herren der höheren Lehrranstalten werden in zwei Klassen im Rasensportwettkampf am 14. September in Völs angetreten. Die Herren der höheren Lehrranstalten werden in zwei Klassen im Rasensportwettkampf am 14. September in Völs angetreten.

Die Herren der höheren Lehrranstalten werden in zwei Klassen im Rasensportwettkampf am 14. September in Völs angetreten. Die Herren der höheren Lehrranstalten werden in zwei Klassen im Rasensportwettkampf am 14. September in Völs angetreten.

Die Herren der höheren Lehrranstalten werden in zwei Klassen im Rasensportwettkampf am 14. September in Völs angetreten. Die Herren der höheren Lehrranstalten werden in zwei Klassen im Rasensportwettkampf am 14. September in Völs angetreten.

Die Herren der höheren Lehrranstalten werden in zwei Klassen im Rasensportwettkampf am 14. September in Völs angetreten. Die Herren der höheren Lehrranstalten werden in zwei Klassen im Rasensportwettkampf am 14. September in Völs angetreten.

Die Herren der höheren Lehrranstalten werden in zwei Klassen im Rasensportwettkampf am 14. September in Völs angetreten. Die Herren der höheren Lehrranstalten werden in zwei Klassen im Rasensportwettkampf am 14. September in Völs angetreten.

## Kraftfahrtsport

### Kein Wafacht-Ring-Rennen mehr?

Bei der diesjährigen dritten Wiederholung des Wafacht-Ring-Rennens gewann der Franzose Giroux ebenfalls den Preis des Präsidenten der Steppschiff, wodurch der Fahrer Wafacht für eine weitere Wiederholung ausgeschlossen ist. Die Rennen des Wafacht-Ring-Rennens werden in zwei Klassen im Rasensportwettkampf am 14. September in Völs angetreten. Die Herren der höheren Lehrranstalten werden in zwei Klassen im Rasensportwettkampf am 14. September in Völs angetreten.

Um den WDW-Goldpokal Die Vertreter der unteren Klassen

Hier ist noch nicht in allen Gauen die endgültige Aufstellung gefallen, doch ist bereits entschieden, welche Vereine zumartisch sind...

Wichtig sind die unteren Klassen durch insgesamt 27 Mannschaften vertreten, von denen eine ganze Reihe der zweiten Klasse angehören...

Fußballsport am Wochenende

Samstagsmorgen Sonntag, nachmittags 4,45 Uhr, findet ein Trainingsspiel zwischen Wuts Wuts und Habebener Fußballklub...

Punktspiele der 1b-Klasse: WfV 1908 gegen Dresden-01 am der Venerwäher Hindenburg...

Weitere Fußballergebnisse vom Sonnabend-Sonntag: Dresdenener Arbeiter-Elf gegen VfL 1908...

1. 1. 1. gegen Habebener 0:0; 1. Jug. gegen Borussia 1. Jug. 4:0...

Himmly Bogans neuer Wirkungskreis Sein Sohn ist französischer Profi - Zwei Spiele gegen Arsenal London

Der früher mit bestem Erfolg in Dresden beim DFC tätig gewesene englische Trainer Himmly Bogans befindet sich zur Zeit als Trainer in Paris...

Handball in der Oberlausitz VfV. Namens gegen Sportklub Neudorf 4:6 (2:2)

Weitere Handballergebnisse am Sonntag: VfV. 1. gegen Wuts Wuts 11:5; Wuts Wuts 1. gegen Dresden Sport-Club 1. Jug. 10:1...

Golfmeisterschaft der Berufsleute Auf dem idealen Platz in Oberhof wurde die Deutsche Golfmeisterschaft der Berufsleute ausgetragen...

Die indische Hockeymannschaft erzielte an ihrer Fahrt nach Wien in Prag ein Spiel gegen eine Mannschaft des Deutschen Hockeyverbandes...

Hockey Indiens Hockeymannschaft siegt in Prag 12:0

Die indische Hockeymannschaft erzielte an ihrer Fahrt nach Wien in Prag ein Spiel gegen eine Mannschaft des Deutschen Hockeyverbandes...

Leichtathletik 7.455 Meter im Weißbierweg

Bei einer Bilanzleistung wartete der französische Weltmeister Robert Paul am Sonntag bei der Pariser Leichtathletischen Weltkampfen auf...

Die beiden letzten Sporthochschulprüfungen 1932 des Gau-Bezirks finden am Sonnabend, dem 17. September...

Tennis Davidcupspieler werden gesucht Einladungsturnier bei Blau-Weiß Berlin

Zum Abschluss der Berliner Tennissaison veranstaltet der Deutsche Tennisbund auf den Plätzen des Berliner Tennisclubs Blau-Weiß vom 28. September bis 2. Oktober...

Gelehrter, Schmar, Schmar, Strohmeyer, Tadden, Täger, Wip...

Sommer-Regenzeit unangenehme Doppelmeisterschaften...

Boxen Schmeling-Walter verlegt

Den neuesten Meldungen aus Neuporf zufolge ist der für den 19. September im Neuporfer Garten geplante Kampf zwischen Max Schmeling und dem einflussreichen Mittelgewichtsweltmeister Mike Walker...

Weltmeister Perez i. o. Eine Taktikpropädeutik Niederlage erlitt der französische Mittelgewichtsweltmeister Boaz Perez...

Felten-Dresden, der Dresdner Profiboxer im Schwergewicht, tritt kommenden Donnerstag in Berlin in der „Neuen Welt“ gegen U. Hoffmann-München an.

Wassersport Das 12. Stiftungsfest des Schwimmvereins „Stern“

verlieh am Sonnabend im Eldorado in schöner Gesellschaft und in schillernder Zeit angenehmer Wärme, der 1. Vorsitzende Walter Lönne als Ehrenpräsident...

Vereinskalender

Subergelände Dresden, heute Mittwoch 8 Uhr Skatturnier im Reichshaus Hindenburgstraße...



Viel Glück zum ersten Preis! Ein Musikdirektor im Saargebiet hat ihn gewonnen...



Studebaker-Vimoufine 1370 PS, Ischikawa, mit Freilauf, 4-3-2-1, 4-1/2, 4-1/2, 4-1/2...

Batterien Akku-Fabrik Alfred Luscher Dresden-A.20 Dohnaer Str. 7-9

Advertisement for 'Frische Trauben' (Fresh Grapes) by Görlitzer. Text describes the benefits of fresh grapes for health and digestion.

Advertisement for 'Dank durch die Tat!' (Thank you by deed!). Promotes a cigar business and offers a reward for information.

Advertisement for 'Magengeschwüre' (Stomach ulcers) treatment. Includes a testimonial and contact information for Johannes Richter.

Vertical text on the far right edge of the page, including 'Mittwoch, 14. September 1932' and 'Die Elbe...'.

# Börsen- und Handelsteil

## Die Elbe-Flößerei-Vereinigung rechtsfähig

Der Reichsverkehrsminister gibt nunmehr im Rahmen der Verordnungen zur Bekämpfung der Vorklage der Flößerei eine neue bereits in Kraft getretene Verordnung bekannt, durch die die für den Elbeverkehr zu Berg mit dem Sitz in Hamburg, für den Elbeverkehr zu Tal mit dem Sitz in Dresden und den Elbe-Flößerei-Vereinigung mit dem Sitz in Hamburg gebildeten Vereinigungen Körperschaften des öffentlichen Rechts werden. Die Mitglieder der unparteilichen Kommissionen bedürfen künftig der Genehmigung des Reichsverkehrsministers. Die vorgesehene Verwaltung der Elbe-Flößerei wird durch die Vereinigungen nach den Vorschriften über die Betriebsverwaltung der öffentlichen Wasserstraßen geregelt. In den Satzungen gemäß der Verordnung vom 10. Juni d. J. wird eingefügt, daß als Organe der Vereinigung die Vorstände, die Mitglieder-Versammlung und die unparteiliche Kommission fungieren. Dem von der Mitglieder-Versammlung gewählten Vorstände obliegt die gerichtliche und außergerichtliche Vertretung der Vereinigung. Die Entscheidungen der unparteilichen Kommission sind endgültig und ohne weiteres vollstreckbar.

## Neues Ausland-Konkordium gebildet

Das neue Konkordium 10 zur Finanzierung der Auslandsgeschäfte ist am Montag zutage gekommen. Das neue Konkordium, das unter Führung der Deutschen Bank-Diskontogesellschaft die Berliner Großbanken einschließlich der Reichskreditgesellschaft und Seehandlung sowie die Aeca und einige Privatbankhäuser umfaßt, wird Wechsel bis zum Höchstbetrage von 110 Mill. Reichsmark reaktualisieren, die spätestens im Dezember 1932 fällig werden. Die Reichsbank hat eine Reaktualisierung erteilt. Die Finanzierung erfolgt wie früher über die Industriefinanzierungs-K.G. (Ifago), Berlin.

## Kraftfahrzeugsteuer und Steuerquittscheine Einbeziehung der Kraftfahrzeugsteuer in die Steuerquittscheine

Der Reichsverband der Wagenbesitzer e. V. (Rebega) hat bei der Reichsregierung beantragt, die Kraftfahrzeugsteuer in das System der Steuerquittscheine einzubeziehen. Das Wagen- und Kraftfahrzeugwesen sei derjenige Teil der Kraftverkehrswirtschaft, der am unmittelbarsten unter den winterlichen Stillelegungen der Kraftfahrzeuge zu leiden habe. Schon im letzten Winter seien 25 bis 30 % der in gewerblichen Wagen untergestellten Wagen vollständig abgemeldet worden. In diesem Winter sei, wenn nichts Durchgreifendes geschehe, mit einer halben Vermehrung der Stillelegungen zu rechnen. Der Verband habe bereits vor einiger Zeit bei der Regierung den Antrag auf Einbeziehung der Kraftfahrzeugsteuer in die Wintermonate gestellt. Eine Ermäßigung der Kraftfahrzeugsteuer würde die Abmeldungen von Kraftfahrzeugen eindämmen, so daß ein durch Kälte bedingter Steueranfall für das Reich ein geringerer Verlust sein würde, als wenn die Kraftfahrzeugsteuer die Fahrzeit während der Wintermonate überhaupt nicht anfallen würde. Dazu kämen die indirekten Verluste, die das Reich durch die Abmeldungen erleide: Die Kraftfahrzeugwirtschaft und alle mit ihr in Verbindung kommenden Gewerbetreibenden haben geringere Umsätze und damit geringeren Steuerertrag.

Bei einer Ermäßigung der Kraftfahrzeugsteuer durch Ausdehnung von Steuerquittscheinen sei ein Umsatzverlust für das Reich überhaupt nicht zu befürchten, so daß der Winterantrag des Reichsverbandes der Wagenbesitzer erhöhte Aussicht auf Erfolg haben dürfte. Da der größte Teil der Kraftwagenbesitzer sowohl Lohn- als auch Gewerbetreibende zu zählen haben werde, zu denen dann die Kraftfahrzeugsteuer bei der Ausgabe von Steuerquittscheinen hinzugegerechnet wäre, würde sich die Ermäßigung der Kraftfahrzeugsteuer durch Ausgabe von Steuerquittscheinen auch bei kleinen Wagen mit verhältnismäßig niedrigen Steuerzahlungen lösbar anwenden.

## Leipziger Städtische Werke

Im Geschäftsjahr 1931/32 stieg der Gesamtlohn der Städtischen Werke gegenüber dem Vorjahr um 3,24 (l. B. 2,02 %) zurück. Der Stromabsatz nahm um 6,79 (l. B. 1,88) % ab. Der Stromabsatzverlust verminderte sich um 17,1 %, nachdem er schon l. B. eine Abnahme um 8 % erfahren hat. Trotz alledem wird das Geschäftsjahr 1932 noch als befriedigend bezeichnet. Aus den erheblich gestiegenen Einnahmen fließen die Werke 10,58 Mill. Reichsmark an die Rassen der Stadt bei einem Aufwand der Gesamtanlagen der Städtischen Werke mit rund 100 Mill. Reichsmark ab. Im einzelnen hat die Straßenbahn 120,17 Millionen Verlusten bedingt und Einnahmen von 24,66 (24,45) Mill. Reichsmark erzielt. Die Elektrizitätswerke verzeichneten für abgeteilte 119,22 (126,56) Millionen Reichsmark (22,90) Mill. Reichsmark. Die Einnahmen der Gaswerke betragen 10,02 (10,71) Mill. Reichsmark, die der Wasserwerke 6,93 (6,38) Mill. Reichsmark.

## Der Londoner Goldpreis

Gemäß Verordnung zur Verringerung der Wertberechnung von Depositen und sonstigen Ansprüchen, die auf Feingold (Goldmark) lauten, beträgt am 12. September 1932 laut Bekanntmachung der Reichsbank für 1 Unze Feingold 118 Schilling 1 Pence, in deutsche Währung umgerechnet 66,6710 Reichsmark, für 1 Gramm Feingold demnach 42,5264 Pence gleich 2,7966 Reichsmark.

Im Vergleich mit den vorhergehenden Tagen ergibt sich folgende Entwicklung des Goldpreises:

	per Unze Feingold	per Gramm Feingold
	Schilling Pence	Pence
8. September	118 4	66,6791
9. September	118 6	66,7710
7. September	118 3	66,7994
6. September	117 11	66,7377
5. September	118 2	66,7344
10. September	117 11	66,6988
12. September	118 0	66,6710

## Berliner Schluss- und Nachbörse vom 13. Sept.

Privatdiskont 4,5 %  
Im Verlaufe schränkte sich das Geschäft weiter ein und die Kurse brüskelten sich übermäßig ab. RCB gingen auf 92,5 (93) zurück. Dagegen konnten Labmeyer auf 104,5 (107) anziehen. An den übrigen Werten gingen die Verluste vereinzelt bis 8 %. N. G. Harben verloren gegen gestern vorübergehend 3,75, Schuderer 3, Siemens 3,5, Reichsbank 2, Conti-Gummis 2,75, Vanders 3,25, Viersen 3,125, Kfz 2,75, Darp. 1,75, Rheinische 2,5. Schiffahrtaktien waren im Verlaufe behauptet. Am Rentenmarkt erhöhten Württemberg ihren Verlust auf 1,25 und Neuberg auf 40 Pfennige. Reichs- und Kommunalanleihen lagen schwächer, nur Reichsanleihe von 1927 + 1,75 und Devisen + 1,5 %. Für Reichsanleihen vom 16. Januar und Reichsanleihe vom 10. Dezember bestand Interesse. Die Werte schloß bei unangenehmeren Abschnitten eines Privatbankhauses, angeblich für bössendliche Rechnungen, matt. N. G. Harben gingen auf 100 zurück und waren nachdrücklich mit 90,000 angeboten. Aber auch an den übrigen

# Die Bürgersteuer 1932

## Die neuen Durchführungsbestimmungen des Reichsfinanzministers

In der neuen Verordnung der Reichsregierung zur Regelung der Bürgersteuer vom 4. September 1932 ist es bekanntlich selber nicht ohne eine neue stark belebte Steuerbelastung abgegangen: Die Gemeinden sind zur Sanierung ihrer durch die Ausgaben auf dem Gebiet der Wohlfahrt arg gekürzten Finanzen ermächtigt worden, im letzten Vierteljahr 1932 wiederum Bürgersteuer zu erheben. Die Landesregierungen können statt der Bürgersteuer eine andere Abgabe ausüben von Gemeinden, die durch Aufwand für die Arbeitslosen besonders belastet sind, beschließen. Derartige Abgaben müssen indessen bis zum 18. September beschlossen sein, andernfalls die Bürgersteuerermächtigung für die Gemeinden eintritt. Von dieser Sonderabgabe werden voraussichtlich nur wenige Länder Gebrauch machen, so daß in dem weitaus größten Teile des Reiches mit der Erhebung der Bürgersteuer zu rechnen ist. Gegenüber der Bürgersteuer 1931, deren Zahlung sich bis in den Sommer des Jahres 1932 hinein erstreckte, sind wesentliche Ermäßigungen vorsehen: es wird, wie bereits bekannt, bei der

Den allgemeinen Einkommensrückgängen gegenüber dem Einkommen von 1930, welches bekanntlich die Bemessungsgrundlage für die Bürgersteuer 1931 bildete, ist, wie bereits erwähnt, dadurch Rechnung getragen worden, daß

### Die Bürgersteuer 1932 gegenüber derjenigen von 1931 25 % gemindert

ist. Wo das Einkommen eines Steuerpflichtigen 1931 um mehr als 50 % zurückgegangen ist, kann die neue Bürgersteuer entsprechend dem Hundertsatz des aber 50 % hinausgehenden Einkommensrückgangs weiter gemindert werden. Bei einem Einkommensrückgang von 50 % würde also die an sich zu berechnende Bürgersteuer nochmals um 50 bis 50 gleich 25 % zu ermäßigen sein. Diese Ermäßigung muß aber besonders beantragt werden. — Personen mit Einkommen von weniger als 500 RM. waren bisher steuerfrei, soweit sie nicht etwa landwirtschaftliches, forstwirtschaftliches oder gärtnerisches Vermögen, Grundvermögen oder Betriebsvermögen von mehr als 5000 RM. besaßen. Diese Befreiung bleibt bestehen, jedoch ist für die Vermögensberechnung nicht mehr der Einheitswert von 1928, sondern der von 1931 maßgebend. Das gleiche gilt für Personen, die überhaupt kein Einkommen, aber Vermögen der bezeichneten Art von mehr als 10 000 RM. hatten. Sie mußten bisher bekanntlich Bürgersteuer nach dem vollen Vordatz der ersten Stufe zahlen. Auch bei ihnen wird die Vermögensgrenze jetzt nach dem Einheitswert von 1931 berechnet. Da die Vermögen von 1931 meist recht erheblich unter denen von 1928 liegen, ergeben sich hier gegenüber früher weitere Bürgersteuerermäßigungen oder Ermäßigungen.

### Die Fälligkeitstermine der Bürgersteuer

sind, ähnlich wie schon für 1931, je nach der Einkommensart verschieden. Bei den nicht lohnsteuerpflichtigen ist in Gemeinden mit einem Bürgersteuerjahre bis zu 200 % Fälligkeitstag der 10. November 1932. In Gemeinden mit höheren Steuerjahren sind zwei Steuertermine auf den 10. Oktober und 10. November vorgegeben. Wer lohnsteuerpflichtig ist, aber auch sonst noch zur Einkommensteuer und Bürgersteuer veranlagt wird, hat den im Wege der Veranlagung festgesetzten Betrag am 10. November 1932 zu entrichten. Bei den nur lohnsteuerpflichtigen ist zu unterscheiden, ob der Arbeitslohn für mehr als eine Woche oder für längere Zeiträume gezahlt wird. Im ersteren Fall ist je ein Drittel der Bürgersteuer am 10. Oktober, 10. November und 10. Dezember fällig, im letzteren Fall treten zu diesen Terminen noch der 24. Oktober, 24. November und 24. Dezember hinzu.

### Die Berechnung der Bürgersteuer durch die Arbeitgeber

Wie schon oben erwähnt, können die Landesregierungen statt der Bürgersteuer eine besondere Abgabe zur Abgeltung des Aufwandes der Gemeinden bei der Arbeitslosenbeihilfe einführen. Soweit dies nicht bis zum 18. September 1932 geschehen ist, muß der Arbeitgeber die neue Bürgersteuer bei allen Arbeitnehmern einbehalten. Ausnahmen sind nur zulässig, wenn der Arbeitnehmer seinerseits eine Beihilfenangabe seiner Wohnortgemeinde vorlegt, daß diese keine Bürgersteuer erhebt. Die betreffenden Gemeinden sind zur Ausstellung derartiger Beihilfenangabe an die Arbeitnehmer verpflichtet.

### Die Höhe der Bürgersteuer

### Steuer erhebende Gemeinden

Erhebungsberechtigtes sind nur solche Gemeinden, die bereits 1931 Bürgersteuer beschließen hatten. Wo die neue Bürgersteuer 1932 erhoben werden soll, muß dies in der betreffenden Gemeinde bis zum 30. September 1932 rechtskräftig beschlossen sein. Beschließt eine Landesregierung bis zum 30. September 1932 ihrerseits die Erhebung der Bürgersteuer in den bisher erhebenden Gemeinden, so erkräftigt sich ein besonderer Gemeindebeschluß.

### Die Höhe der Bürgersteuer

Berechnet sich nach dem Gesamtbeitrage der Bürgersteuer, die für 1931 zu entrichten war. Dieser Betrag ermäßigt sich jedoch um die schon eingangs erwähnten Beträge. Praktisch ergibt sich, daß für das letzte Vierteljahr 1932 nunmehr Bürgersteuer

### in Höhe von drei Vierteln der Bürgersteuer 1931 ohne den Ehefrauenaufschlag zu zahlen ist.

Beispiel:  
Ein lediger mit 4000 RM. Einkommen im Jahre 1930 hatte in einer Gemeinde, die Bürgersteuer mit 300 Proz. des Landesbetrages erhebt, Bürgersteuer für 1931 in Höhe von  $4 \times 3 = 12$  RM. zu zahlen; bei Verheirateten betrug die Bürgersteuer 27 RM. In diesen Fällen ist die Bürgersteuer 1932 auf drei Viertel von 12 = 9 RM. zu berechnen, und zwar gilt dies in gleicher Weise für den Verheirateten wie für den Ledigen.  
Wer 1000 10 000 RM. Einkommen und demgemäß in einer Gemeinde mit Bürgersteuerfuß von 300 Prozent  $10 \times 3 = 30$  RM., oder als Verheirateter 81 RM. Bürgersteuer für 1931 zu zahlen hatte, muß jetzt für 1932, gleiches ob ledig oder verheiratet, drei Viertel von 30 RM. = 22,50 RM. zahlen.

Wichtig ist, daß Gemeinden, die die Bürgersteuer 1931 nicht einheben hatten, jetzt nicht Bürgersteuer 1932 beschließen dürfen. Ebenso darf eine Gemeinde den bisherigen Steuerfuß von 1931 nicht für 1932 ändern. Wo also 1931 200 Prozent Bürgersteuer erhoben wurden, darf jetzt nicht etwa auf 300 Prozent heraufgegangen werden. Bedeutend sind ferner die neuen

### Ermäßigungs- und Befreiungsmöglichkeiten für 1932.

Hier gelten zunächst einmal ähnliche Befreiungsvorschriften aus 1931 weiter. Es bleiben demnach auch jetzt alle Personen burgersteuerfrei, die an einem der neuen Fälligkeitstage (siehe unten) Arbeitslosenunterstützung, Arbeitslosenunterstützung, Sozialversicherungsrenten, Zusatzrenten nach dem Reichsversicherungsengesetz erhalten oder sonst laufend aus öffentlichen Mitteln Fürsorge genießen, wie insbesondere die Kleinrentner. Über diese bisherigen Befreiungen hinaus sind die Gemeinden zu weiteren Ermäßigungsmaßnahmen ermächtigt worden. Bürgersteuerbefreiungen können danach insbesondere eintreten, wenn das Jahreseinkommen eines Steuerpflichtigen für 1932, beurteilt nach seinem Verhältnis zum Fälligkeitstage, voraussichtlich die Beträge nicht übersteigen würde, die der Befreiende nach seinem Familienstand, wenn er hilflosbedürftig wäre, in diesem Jahre als Arbeitslosenunterstützung erhalten würde. Von dieser Befreiung sind indessen Personen mit landwirtschaftlichem, forstwirtschaftlichem oder gärtnerischem Vermögen, Grundvermögen und Betriebsvermögen von mehr als 5000 RM., ausgerechnet nach dem Einheitswert vom 1. Januar 1931, ausgeschlossen. Vermögen von Ehegatten ist dabei zusammenzurechnen.

### Das Abführungsverfahren

Ist gegenüber 1931 abgeändert: soweit die Bürgersteuer von einer Gemeinde angefordert ist, in deren Bezirk die lohngebende Betriebsstätte liegt, hat die Abführung genau wie bei der Lohnsteuer zum 20. des laufenden und zum 5. des folgenden Monats zu erfolgen. Beträgt die bis zum 20. eines Kalendermonats abzuführende Summe weniger als 200 RM., so braucht nur zum 5. des folgenden Monats abgeführt zu werden. Ebenso ist auch an auswärtige Gemeinden nur zum 5. des folgenden Monats ohne Rücksicht auf die abzuführenden Beträge abzuführen.

### Wichtig ist noch eine

### Ermäßigung für lohnsteuerfreie Arbeitnehmer.

Bei ihnen ermäßigt sich der an sich einzubehaltene Teilbetrag der Bürgersteuer 1932 auf die Hälfte, das heißt also, bei Lohnzahlungen für mehr als eine Woche auf ein Sechstel, bei Lohnzahlungen für längere Zeiträume auf ein Zehntel des Gesamtbeitrages der Bürgersteuer 1931 ohne den Ehefrauenaufschlag. Die Ermäßigung gilt jedoch nicht, wenn bereits auf der Steuerkarte 1932 nur die halbe Bürgersteuer angefordert war.  
Dr. S.

Markten waren Kursrückgänge zu verzeichnen. Anstiegsbewerte waren bis 5 % gedrückt. Siemens schloßen 4 % schwächer. Kalkwerte gaben bis 8 % nach. Nachdrücklich war die Haltung weiter schwach.

Am Kassamarkt kam überwiegend Ware heraus. Das Angebot und damit auch die Rückgänge hielten sich jedoch in geringen Grenzen. Nur Glanzstoff waren im Zusammenhang mit der schwachen Verfassung der Runkelrübenaktien 8 %. Düsseldorf Doelschläger 3 % und Elektra Dresden 8 % schwächer; die übrigen verloren 1 bis 2 %. Pariser Papier gaben um 1,25, Reichsmann-Zärke um 1,5, Kalkwert-Zerkel um 1,75, Mechanische Nitran, Siegersdorfer Werke, Ford und Poppe & Wittich um je 2 % nach. Berliner Danbels-Gesellschaft - 1 %. Dagegen gewannen Talexalakis fürstlich nochmals 5, Grün & Pflinger 4, Steiner 3,5 % und von Glaswerten Deutsche Spiegelglas 1,5 %, Gerresheim Glas 1,5 %, Rheinische Spiegelglas 1,5 %.

## Frankfurter Abendbörse vom 13. September

Welter markt  
Auch an der Abendbörse handelte die politische Ereignisse wieder im Vordergrund des Interesses. Man ist überaus zurückhaltend, zumal auch der monetäre Konflikt zwischen Arbeitslosenunterstützung und Reichsregierung verhallt. Dagegen verweist man auf die schwächeren Auslandsbörsen und das Nachgeben der Kupfernotiz. Wenn auch von einem Verkaufsdrang noch nicht die Rede sein kann, so besteht doch seitens der Käufer vorzuziehend

Verkaufsbewegung, so daß sich weitere Rückgänge ergeben. So verloren D. G. Harben, die bereits heute mittag die Parigener unterzogen, 1,125, von Montanwerten Underns 1, Mannesmann 1,5, Gelsenkirchen 2 %. Auch Elektrowerte teilweise bis 1 % rückläufig; RCB gegen Mittagsfrist 1,875 % schwächer. Am Runkelrübenmarkt Kfa 1,5 % nachgebend. Der Rentenmarkt lag still, auch hier gaben die Kurse leicht nach. Im Verlaufe der Börse blieb die Tendenz weiter matt.

Es wurden folgende Kurse notiert: Deutsche Staatsanleihen: Deutsche Reichsanleihe, Abt. Mittelstg. 85, deutl. Reichsb. 85,5, Reichsanleihen: Berliner Handelsgesellschaft 81, Commerzbank 80,5, Reichsbank 128, Bergwerksaktien: Underns 85,75, Gelsenkirchen 85,25, Mannesmann 81, Randsfeld 22, Pöding 24, Rheinische 85,5, Vereinigte Stahlwerke 19, Transportwerte: Darp 17,125, Nordloos 18,57, Industriaktien: Kfa 81,5, RCB 80,75, Palmier 19,5, Deutsche Gold und Silber 184, Elektra, Licht und Kraft 88, D. G. Harben 68,25, Westfäl. 78, Z. Goldschmidt 28, Holzmann 51,5, Salzmeyer 104,75, Metallgesellschaft 85, Siemens & Halske 188.

## Auswärtige Devisen

\* Berlin, 13. Sept. Dr. Devisen. Kursnotierung Warschau 47,10 bis 47,40, Rotterdam 47,10 bis 47,20, Wofen 47,10 bis 47,20.  
\* London, 13. Sept., 8.40 Uhr engl. Zeit. Devisenkurs: New York 248, Montreal 283, Amsterdam 86,5, Paris 88,5, Brüssel 25,10, Italien 87,5, Berlin 14,02,25, Zaria 18,08, Swanen 48,25, Rotterdam 19,27, Stockholm 19,40, Cato 19,26, Skandinav 100, Ostindien 23, Prag 117, Budapest





**SEESTRASSE** Fernruf 14700 **ZENTRUM** **LICHTSPIELE** Fernruf 14700

**AB HEUTE**

**Der neueste Tonfilm**

# Johann Strauß

(Das Liebes-Abenteuer des A. und S. Hofballmusikdirektors)

**Sauptdarsteller:**

**Lee Harry** (Kily Dumont) • **Michael Bohnen** (Johann Strauß) • **Gretl Theimer** (Wagl Enzinger) • **Paul Hörbiger** (Wulffberger Seifinger)

**Anton Pointner** (Graf Demuth) • **Max Schipper** (Tipferl) • **Ekkehart v. Keent** (Joseph Strauß) • **Seis Spica** (Kaiser Franz Joseph)

**Jugendliche bis 5 Uhr halbe Eintrittspreise**

**BEGINN: 3 5 7 9 TÄGLICH**

**U.T.** ■ Waisenhausstraße 22

**Heute Mittwoch Premiere**

# Tannenberg

Ein Film nach Dokumenten über die Schlacht von Tannenberg

von **Heinz Paul — Paul Oskar Höcker**

**Major a. D. von Viebahn**

Regie: **Heinz Paul**

Generalmajor a. D. Paul Oppermann spricht am Tage der Premiere vor Beginn des Films über seine Erlebnisse und über die Bedeutung der Schlacht von Tannenberg

Der Film wurde als Lehrfilm anerkannt und ist für Jugendliche erlaubt

Wochentags 4 6<sup>15</sup> 8<sup>30</sup> — Kassenöffnung 3<sup>30</sup>

**Große Wirtschaft** **Großer Garten**

Auch im Sept. tägl. v. 1/4-1/7 Uhr

**Nachmittags-Konzerte**

• Heute Mittwoch: **Kinderfest**  
Preisverteilung vom 2. Preisausschreiben im Konzertgarten: **Mittler-Konzert**  
Mitw.: Tanzgruppe Kaufmann-Pratsch

• Donnerstag: **Georg Wörge** mit dem Kaufmann-Orchester

• Freitag: **Böhmische Westernhagen** mit dem Piletzsch-Marko-Orch.

• Sonnabend: **Gesangstertel Besse**, Freitag mit dem Kaufmann-Orchester

Freitags Nachm. **TANZ**

**REGINA**

Heute 4 Uhr

**Modenschau**

vom Kaufhaus Renner

Eintritt frei Kein Gedeckzwang

**Centraltheater-Tunnel**

Heute lange Nacht

**Cabaret Altmarkt**

Heute Mittwoch und diese Woche

**Polizei-Stunde 3 Uhr**

Großes Mitternachts-Programm!

**öwenbräu**

Auf vielseitigen Wunsch:

**Mittwoch**

**Doppel-Schweineschlachten**

Um zahlreichen Zuspruch bittet Arthur Kälar Tischbestellungen erbeten: Ruf 1328 MORITZSTRASSE 10

Die schönste und größte

**Dahlienschau Deutschlands**

mit Millionen Blumen in 1800 wehrbetonten Sorten / Besichtigung kostenlos täglich 7-19 Uhr / Jedermann willkommen!

**Kurt Engelhardt, Dahlienheim, Dresden-Leuben (Straßenbahn 15a/16)**

**Jg., gr., schl. Dame**

1. gefürcht., blaumantel, fursarm, Nymphet m. gleichfarb. Käppi u. weiß. Handb., m. Dienstag, 6. IX. 3/4 am Altmarkt u. 7.20 heimkehr, am **Schloßplatz**, **Georgentor** gr. Herrn i. Sommermantel u. H., br. Gut begabte, wird um Lebenszeichen geb. u. 91 6215 a. d. Erped. d. Bl.

**Die Komödie**

1/19 **Quien Morgen**  
Lustspiel von L. Fodor  
Willy Paasche  
Professor Driscoll Tautz  
Dr. Sally Smith Schmitt  
Lord Tomkin u. Hendeliche  
Lottie Schuberl  
Mary Rasch  
Hotel-Boy Schumann  
Ende 1/11 Uhr  
Volksbühne: 1731-1760  
Bühnenklub: 11 5301-5302  
Do. Guten Morgen Willi

**Central-Theater**

1/19 **Madonna**  
was bist du?  
Operette von Max Gerlach  
Musik von Alfr. Haselbach  
Peter v. Schröder Hasse  
Laurette Loring Finkler  
Charlotte Brink Lind  
Lilo Hald Hans Reimar Harlan  
Dr. Benitzer Pleck  
Frau Schlotterer Kallner  
Ende nach 1/11 Uhr  
Volksbühne: 1821-1830  
Do. Oeffentl. Generalprobe  
Der Storch der Kompagnie

**Die fliegenden Menschen**

bei **SARRASANI**

Eine Luftnummer von ganz groß. Format  
Täglich 8 Uhr vor begeistertem Publikum  
**1000 Abenteuer-Wellenwunder**

Heute Mittwoch 3 Uhr Familien-Vorstellg. Halbe Preise

**PARK-HOTEL**  
**Weisser fürsch**

Die Küche verwöhnten Geschmacks

Im herrl. Lindenpark, Dresdens schönster Terrassengarten

HEUTE ABEND **REUNION** Zwei Tanzabende  
EINTRITT FREI

Die berühmte Pfirsich-Bowle, unerreicht in Qualität u. Preis  
Bei ungünstigem Wetter in der Hotelhalle

Tägl. nachm. u. abends: „Tanz im Freien“  
Telephon 37351/53 • Garagen • Autoparkplatz

**Siedlung Pennrich**

Wir fahren Interessenten kostenlos hin und zurück. Mittwochs und Sonnabends 14 Uhr ab Altmarkt, Hermann-Roch-Straße. Weitere Verbindungen: Reichspost-Linie Wilsdruff bis Pennricher Weg ab Hauptbhf. Außer: Städt. Omnib. Linie A bis Reichsschmied, Obergorbitz, Landstation. Näheres: Immobilienhandels-Gesellschaft m. b. H., Dresden-A., Ostra-Allee 11, Fernr. 24641 außerdem Sonntags ab 10 Uhr auf dem Gelände.

**DRESDNER**

**10. - 18. SEPT.**

**AUSSTELLUNG**

AUSSTELLUNGSPALAST STÜBELALLEE

Größtenteils 10-21 Uhr

EINTRITT 50PF.

**WT**

**Dresdner Groß-Tanzdiele**

**Waldschlößchen-Terrasse**

verstärktes Ruhlig-Orchester / Damen Eintritt frei

Jeden Mittwoch die bekannte Hase-Ballschau

Sonntags ab 4 Uhr **Freikonzert**, ab 5 Uhr **Balletschau**

**Donaths Neue Welt**

Jeden Mittwoch ab 4 Uhr

**Kaffee-Konzert und TANZ**

Ab 7 Uhr: **Große Reunion**

Achtung! Mittwoch, 21. September, abds. 8 Uhr noch einmal gute alte Bekannte vom Residenztheater

Alle Veranstaltungen bei schlechtem Wetter im Saal

Linie 19, 22

**Berf. Schneider**

Ich baue

g. Ober-Gebelphonane, Sofa od. Stühle ein hochmod. Couch ganz billig. Voller Stil und unerreicht. Stil u. W. 111 Erp. d. Bl.

**Opernhaus**

2. Vorstell. für Mittwoch-Abend B

1/18 **Boccaccio**  
Kommische Operette  
Musik von Franz v. Suppe  
Musikleiter: Kurt Striegler  
Boccaccio Fuchs  
Prinz Pietro Kremer  
Scalia Tebner  
Beatrice Bokor  
Latterling Schmalzauer  
Isabella Käthe  
Lambertuccio Ermold  
Peronella Kottarik  
Fiabella Cebotari  
Leonello Dietrich  
Ende nach 1/11 Uhr  
Bühnenklub: 11 6901-7100 und 7801-8100

**Schauspielhaus**

8 **Jagt** — ein Mensch

Schauspiel v. Kolbenheyer  
Dr. Wengert Linde  
Erna, seine Frau Schaller  
Dr. Heiner Hoffmann  
Toni Rettig Weiden  
Obersbach Kleinschlegel  
Dr. Schembek Ponto  
Stangino Fosse  
Graf Westerstorf Decarli  
Sweppiger Kottkamp  
Zech Paulsen  
Alter Arbeiter Rainer  
Ende 1/11 Uhr  
Bühnenklub: 11 901-1100 und 11: 1-50

**Central-Theater**

1/19 **Madonna**  
was bist du?  
Operette von Max Gerlach  
Musik von Alfr. Haselbach  
Peter v. Schröder Hasse  
Laurette Loring Finkler  
Charlotte Brink Lind  
Lilo Hald Hans Reimar Harlan  
Dr. Benitzer Pleck  
Frau Schlotterer Kallner  
Ende nach 1/11 Uhr  
Volksbühne: 1821-1830  
Do. Oeffentl. Generalprobe  
Der Storch der Kompagnie

76. Jahrgang

Berlin, 14. Sept. 1932

der Richtung die sich der t zu gemeinsamer ihren o r g a n Reichspräsident dem Reichstag gegenseitigen gericht:

„Die deut Seit Jahren in Bestrebungen gatten. Die Jugend zur Opferbereitsch anzunehmen in der Ju sa gen u erlich bisher sich die haben und der

Um für d liche Ertil liegt, zu sammenge Kuratorin Reichs sfigenden, v. Stül

Ich beanf Persönlichkei fahrungen be rufen, mir di alle Maßnahmen nehmen mit l Ben

Das mit Jugenderlich bestehenden y die Förderung Aufgabe gem Reichspräsident Vertreter des — mögen Re — neller Wund bildung der gewandt hab Verbinden j den, daß g e werden, die Bildung au und Turnen verständlich

Durch da sollen all der W

das heißt d Mann aus i ausführt in in Ordnung stählen fan beherrschung aogen, und r aum Boden

Das W dessen Spide Ablichten un den Pa ntreter der U n l i e d e r U

Wie wir geplani: 100 bis 20 20 dazu 11. a. wir

Dort werde dem erhalte geld wird n oder Unfor turtus wi genommen. händige methode tuelle M reits du Sportfres Leitung un wird une bankens n